



Rechenschaftsbericht 2013 der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort des Rektors	3
Bericht des Hochschulrates	4
Bericht des Rektorates	
Zur Lage der Universität und ihrer Entwicklung	
1 Grundlagen	11
2 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	14
3 Forschung und Transfer	20
4 Lehre und Studium	29
5 Internationalisierung	34
6 Gleichstellung und Diversität	38
7 Infrastruktur	40
Anhang: Bilanz und Ergebnisrechnung	52
Statistischer Anhang	55



Vorwort des Rektors

Die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf zeigte sich im Jahr 2013 weiterhin auf Erfolgskurs: Das erhebliche Studierendenplus durch den doppelten Abitur-Jahrgang wurde hervorragend bewältigt, mit der Einweihung des „Hauses der Universität“ wurde die enge Verbindung in Stadt und Region ausgebaut und weitere wichtige Bauten für exzellente Forschung und Lehre sind auf den Weg gebracht worden.

Zum Wintersemester 2013/14 zählt die HHU 27.649 Studentinnen und Studenten. Innerhalb von drei Jahren ist damit ein Anstieg um rund 60 Prozent zu verzeichnen. Obwohl Flächenkapazitäten und Budgets nicht annähernd stark gestiegen sind, ist die Integration der neuen Studierenden aufgrund der vom Rektorat veranlassten Maßnahmen (u.a. optimiertes Raummanagement, Einstellung zusätzlichen Personals aus HSP II-Mitteln, Fonds für Sofortmaßnahmen) und des großen Engagements aller Beteiligten nahezu reibungslos verlaufen. Um die Attraktivität der HHU für aktuelle und kommende Studierendengenerationen weiter zu erhöhen, wurde mit dem Bau des vollständig aus Eigenmitteln finanzierten „Studierenden Service Centers“ begonnen. Es wird architektonisch das prägnante Eingangstor zum Campus an der Universitätsstraße werden.

Ein großes, auch gesellschaftliches Ereignis war die feierliche Eröffnung des „Hauses der Universität“ im September 2013. Das durch die großzügige Unterstützung der Stiftung van Meeteren realisierte Haus am Schadowplatz zieht als Informations- und Veranstaltungszentrum seither die Bürgerinnen und Bürger aus Stadt und Region an. Hiermit ist die Universität weiter in das Herz der Landeshauptstadt Düsseldorf gerückt.

Die Campus-Modernisierung geht voran. Mehrere große Hörsäle und das Foyer des Bereichs 23.01 erstrahlen seit dem Wintersemester 2013/14 in neuem Glanz. Unter den zahlreichen Bauprojekten ist die Entscheidung zur Errichtung eines „Zentrums für Synthetische Lebenswissenschaften“ besonders hervorzuheben. Es wird unseren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den Naturwissenschaften und der Medizin – weit über die Förderung des Exzellenzclusters CEPLAS im Rahmen der Exzellenzinitiative hinaus – eine herausragende Infrastruktur für ihre Forschung bieten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Piper', written in a cursive, flowing style.

Prof. Dr. Dr. H. Michael Piper

Rektor der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf



Der Hochschulrat 2013 (v. l.): Prof. Dr. Detlev Riesner, Prof. Dr. Vittoria Borsò, Prof. Dr. Johannes Siegrist, Anne-José Paulsen (Vorsitzende), Dr. Simone Bagel-Trah, Patrick Schwarz-Schütte, Avi Primor

Bericht des Hochschulrates

Hochschulrat der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Bericht 2013

Im Geschäftsjahr 2013 ist der Hochschulrat zu vier ordentlichen Sitzungen und zwei Sondersitzungen zusammen gekommen; eine Entscheidung wurde im Umlaufverfahren getroffen. Die Ausschüsse des Hochschulrates haben bedarfsgerecht getagt: Es haben zwei Sitzungen des Finanzausschusses, zwei Sitzungen des Ausschusses für Internationales sowie vier Sitzungen des Medizinausschusses stattgefunden. Der Personalausschuss hat im Geschäftsjahr nicht getagt, jedoch vier Entscheidungen im Umlaufverfahren herbeigeführt.

Seine zentralen Aufgaben, die Beratung des Rektorats und die Aufsicht über dessen Geschäftsführung, hat der Hochschulrat im Geschäftsjahr 2013 ordnungsgemäß wahrgenommen. In Wahrnehmung seiner Aufsichtsfunktion legte der Hochschulrat ein besonderes Augenmerk auf die strategische Planung zur Hochschulentwicklung und auf die Realisierung der Maßnahmen des Rektorats sowie seiner Finanzpläne. Der Hochschulrat verfolgte gemäß seinem Selbstverständnis das Ziel, das Rektorat dabei zu beraten und zu unterstützen und damit die universitätsinternen Überlegungen um externen Sachverstand zu ergänzen, ohne operative Tätigkeiten an sich zu ziehen.

Die Mitglieder des Hochschulrates haben im Geschäftsjahr 2013 Erklärungen nach § 17 Korruptionsbekämpfungsgesetz abgegeben; die ausgefüllten Fragebögen können in der Zentralen Universitätsverwaltung eingesehen werden.

Arbeitsschwerpunkte

Kommunikation

Schon weil es beratend an den Sitzungen teilgenommen hat, bestand im Geschäftsjahr 2013 ein regelmäßiger und intensiver Kontakt des Hochschulrates zum Rektorat.

Mit dem Senat erfolgte – wie schon in den Vorjahren – ein Austausch zu den für beide Gremien relevanten Themenfeldern wie der Wirtschaftsplanung und der Ziel- und Leistungsvereinbarung.

Auch außerhalb konkreter Anlässe und Sitzungen tauschten sich die Vorsitzenden der Gremien intensiv aus.

Der Hochschulrat hat darüber hinaus auch im Jahr 2013 seinen Dialog mit den Fakultäten fortgesetzt. Insbesondere waren die Dekanin und Dekane aller Fakultäten im Hochschulrat zu Gast und haben die Zwischenberichte zu ihren strategischen Entwicklungszielen (IV 2011 – II 2013) vorgestellt.

Wahlen

Eine der Hauptaufgaben des Hochschulrates im Geschäftsjahr 2013 lag in der Wahl des Kanzlers: Dr. Martin Goch wurde am 17.10.2013 einstimmig zum Kanzler der HHU gewählt; die Wahl wurde in direktem Anschluss vom Senat bestätigt. Durch die enge Zusammenarbeit beider Gremien konnte bei der getroffenen Personalentscheidung universitätsintern gruppen- und fächerübergreifende Akzeptanz erreicht werden.

Im Geschäftsjahr 2013 ist ein Mitglied des Hochschulrates zurückgetreten; der Hochschulrat setzte sich wie folgt zusammen:

Externe Mitglieder: Dr. Simone Bagel-Trah, Anne-José Paulsen (Vorsitzende), Avi Primor, Patrick Schwarz-Schütte (stellvertretender Vorsitzender), N.N.

Interne Mitglieder: Prof.‘in i.R. Dr. Vittoria Borsò, Prof. em. Dr. Dr. h.c. Detlev Riesner, Prof. em. Dr. Johannes Siegrist.

Für die Schlichtungskommission, die 2013 neuer Bestandteil der Universitätsklinikum-Verordnung geworden ist, hat der Hochschulrat die Vorsitzende Anne-José Paulsen als Vertreterin benannt.

Wirtschaftsführung

Der Hochschulrat hat im Geschäftsjahr 2013 regelmäßig die Quartalsberichte des Rektorats zur Kenntnis genommen, die einen Überblick zur wirtschaftlichen Situation der HHU vermitteln haben. Darüber hinaus hat der Hochschulrat den von der BDO geprüften Jahresabschluss 2012 festgestellt, den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen und dem Rektorat die Entlastung erteilt.

Der Hochschulrat hat dem Wirtschaftsplan 2014 zugestimmt.

Im Rahmen der Erörterung der Quartalsberichte und des Wirtschaftsplans legte der Hochschulrat besonderen Wert auf eine eingehende Analyse der Rücklagen und belastbare Aussagen zu deren Verwendungsplanung. Auf Investitionsmaßnahmen und einem regelmäßigen Mittelabfluss lag dementsprechend ein besonderes Augenmerk.

Für den Bereich der Medizin forderte der Hochschulrat auch im Geschäftsjahr 2013 mehr Transparenz für die Medizinische Fakultät, und zwar insbesondere durch Umsetzung einer aussagekräftigen Trennungsrechnung.

Medizin

Wegen ihrer Bedeutung für die Gesamtuniversität galt ein besonderes Interesse des Hochschulrates auch 2013 der Medizinischen Fakultät. Der Medizinausschuss hat sich regelmäßig vom Dekan(at) zur Entwicklung der Fakultät berichten lassen. Neben den Fortschritten und Erfolgen in Forschung und Lehre sowie in der Klinik sind besonders die Problematik der Forschungsflächen und die wirtschaftliche Entwicklung der Medizinischen Fakultät in den Blick genommen worden. Hier hat der Medizinausschuss erneut gefordert, dass prospektiv und mit einem höheren Genauigkeitsgrad Gelder planbar gemacht werden müssen. Die Planungen der Medizinischen Fakultät für eine klinisch-wissenschaftliche Schwerpunktbildung und die Entwicklung eines charakteristischen Profils sind weiterhin intensiv begleitet worden. Die Novellierung der Kooperationsvereinbarung zwischen HHU und UKD - mit dem besonderen Problemfeld Tren-

nungsrechnung -, die PCB-Problematik und „Gute wissenschaftliche Praxis“ waren und sind wiederkehrende Themen.

Internationalisierung

Der Ausschuss für Internationales hat sich im Geschäftsjahr 2013 mit der Ergebnisanalyse der strategischen Grundlagen aus dem Hochschulentwicklungsplan, den Ziel- und Leistungsvereinbarungen und der Internationalisierungsstrategie befasst. Die HHU hat „ein neues internationales Gesicht“ gewonnen. Die Internationalisierungsstrategie weist bereits einen hohen Zielerreichungsgrad auf. Zukünftige Herausforderungen an die Internationalisierung der Universität wurden beraten und als weiter zu erarbeitende Strategieziele festgelegt.

Hochschulzukunftsgesetz

Der Referentenentwurf für ein Hochschulzukunftsgesetz (HZG NRW) in der Fassung vom 12. November 2013 war am Ende des Geschäftsjahres für den Hochschulrat ein zentrales Thema. Das HZG NRW wird den Hochschulen ihre Wettbewerbsfähigkeit nehmen: Autonomie wird abgebaut, interne Entscheidungsabläufe werden bürokratisiert und den Hochschulen wird die Verfügungsgewalt über ihre eigenen finanziellen Mittel entzogen.

Noch in 2013 haben die Vorbereitungen für eine gemeinsame Stellungnahme von Hochschulrat, Rektorat, Senat und AStA zum HZG NRW begonnen.

Fazit

Für den Berichtszeitraum 2013 zieht der Hochschulrat ein positives Fazit. Die Forschungsleistung der HHU konnte durch das Programm „Fit for Excellence“, den „Strategischen Forschungsfonds“ sowie ein Programm für HHU-interne Graduiertenkollegs in Qualität und Quantität ausgebaut werden. Das Haus der Universität in der Stadt hat seinen Betrieb aufgenommen, und die strukturierte Graduiertenausbildung ist universitätsweit etabliert. Damit konnte die Universität auch 2013 erfolgreich einige ihrer strategischen Entwicklungsziele umsetzen. Andere Ziele, wie

die Einführung eines Campus-Management-Systems und die Planung großer Bauvorhaben auf dem Campus befinden sich in der Umsetzung.

Der Hochschulrat fühlt sich weiterhin „seiner“ Universität gegenüber verpflichtet, die ihm obliegenden Aufgaben engagiert wahrzunehmen. Er wird das Rektorat auch künftig strategisch beraten und unterstützen und seinen Beitrag zur Erreichung der Ziele leisten.



Das Rektorat 2013 (v. l.): Prof. Dr. Axel Buchner, Prof. Dr. Lutz Schmitt, Prof. Dr. Dr. H. Michael Piper,
Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung, Prof. Ulf Pallme König, Prof. Dr. Alfons Schnitzler

Bericht des Rektorates

Zur Lage der Universität und ihrer Entwicklung

Grundlagen
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
Forschung und Transfer
Lehre und Studium
Internationalisierung
Gleichstellung und Diversität
Infrastruktur



Grundlagen

Bericht des Rektorates

Zur Lage der Universität und ihrer Entwicklung

1 Grundlagen

Die Heinrich-Heine-Universität (HHU) in der Landeshauptstadt Düsseldorf hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1965 zu einer international orientierten Universität im Herzen Europas entwickelt. Ihre fünf Fakultäten (Juristische, Mathematisch-Naturwissenschaftliche, Medizinische, Philosophische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) verbinden das Fächerspektrum der klassischen Universität mit modernen Strukturen in Forschung und Lehre. Mit rd. 27.500 Studierenden, rd. 4.300 Beschäftigten sowie einem aktuellen Jahresetat von rd. TEUR 330.000 bildet die HHU den Schwerpunkt des Hochschulstandortes Düsseldorf.

Die Rechtsverhältnisse der Universität im Jahr 2013 bestimmen sich auf der Grundlage des Hochschulgesetzes NRW nach der Grundordnung i. d. F. vom 16. Februar 2012. Die HHU ist eine vom Land getragene rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie hat das Recht der Selbstverwaltung im Rahmen der Gesetze und nimmt ihre Aufgaben unter der Rechtsaufsicht des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF) wahr.

Die Profilbildung der HHU sowie ihre strukturelle und wirtschaftliche Weiterentwicklung¹ im Kontext der Hochschul- und Finanzpolitik des Landes Nordrhein-Westfalen basieren auf den folgenden Planungen:

¹ Wirtschaftliche Daten sowie Aspekte von Forschung, Lehre und Infrastruktur, die die Medizinische Fakultät betreffen, werden nur im notwendigen Umfang dargestellt. Der Jahresabschluss einschließlich des Lageberichtes der Medizinischen Fakultät ist aufgrund der Regelungen des Hochschulmedizingesetzes NRW sowie der auf ihm beruhenden Universitätsklinikumsverordnung Teil des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes des Universitätsklinikums Düsseldorf (UKD): www.uniklinik-duesseldorf.de/unternehmen/.

1.1 Hochschulentwicklungsplan (HEP)

Die HHU hat am 16. September 2011 einen Hochschulentwicklungsplan (HEP) mit einem Planungshorizont bis 2015 verabschiedet. Die Umsetzung des HEP verfolgt das Ziel, die Attraktivität und Leistungsfähigkeit der HHU nachhaltig zu stärken. Der HEP bildet die wesentliche Grundlage für die Struktur- und Wirtschaftsplanung der HHU.

www.hhu.de/home/universitaet/weiterfuehend/hochschulentwicklungsplan.html

1.2 Ziel- und Leistungsvereinbarung IV (ZLV IV) mit dem Land NRW

Am 18. Januar 2012 unterzeichneten die HHU und das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) nach umfassenden Verhandlungen die Ziel- und Leistungsvereinbarung IV (ZLV IV). Die ZLV IV galt bis zum 31.12.2013 und steht im Einklang mit dem 2011 verabschiedeten HEP der HHU.

www.hhu.de/home/universitaet/weiterfuehend/ziel-und-leistungsvereinbarung.html

1.3 Hochschulvereinbarung NRW 2015

Die „Hochschulvereinbarung NRW 2015“ ist am 5. Juli 2011 von allen Hochschulrektorinnen und -rektoren, der Ministerpräsidentin, der Wissenschaftsministerin und dem Finanzminister unterschrieben worden. Diese Vereinbarung gibt den Hochschulen in NRW für die Zeit bis 2015 eine gewisse finanzielle Planungssicherheit. So werden u.a. die jährlichen Zuschüsse des Landes bis einschließlich 2015 von haushaltswirtschaftlichen Eingriffen ausgenommen.

www.wissenschaft.nrw.de/hochschule/finanzierung/grundfinanzierung

Den folgenden Ausführungen zum Geschäftsverlauf und der prognostizierten Entwicklung der HHU liegen die Zwischenberichte 2013 zu den zentralen Zielen sowie den strategischen Zielen der Fakultäten im Rahmen des HEP, der Jahresabschluss 2013 sowie der Abschlussbericht 2013 an das MIWF zur ZLV IV zugrunde.



Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im folgenden Bericht zum Geschäftsjahr 2013 werden die Eckdaten der Ergebnisrechnung sowie der Bilanz² der HHU gerundet dargestellt. Wesentliche Veränderungen zum Geschäftsjahr 2012 werden entsprechend dokumentiert. Die Ist-Zahlen des Vorjahres sind jeweils in den Klammerzusätzen ausgewiesen.

2.1 Ertragslage

Die Gesamterträge der HHU aus Zuwendungen, Zuschüssen, Qualitätsverbesserungsmitteln (QVM) und sonstigen Erträgen belaufen sich in 2013 auf insgesamt TEUR 346.905 (Vorjahr TEUR 328.287). Dem steht ein ordentlicher Aufwand 2013 in Höhe von TEUR 345.487 (Vorjahr TEUR 327.839) entgegen. Der Saldo der Erträge und Aufwendungen aus 2013 ergibt TEUR 1.418 (Vorjahr TEUR 448) und addiert sich mit den Erträgen aus Zinsgewinnen und Beteiligungen in Höhe von TEUR 53 (Vorjahr TEUR 101) und dem Abzug von Zinsaufwand und Steuern zu einem Überschuss in Höhe von TEUR 463 (Vorjahr TEUR 482).

Der Gesamtertrag und der Gesamtaufwand gliedern sich in folgende wesentliche Positionen:

2.1.1 Erträge aus Zuschüssen des Landes

a) Die Zuschüsse des Landes NRW betragen in 2013 insgesamt TEUR 132.204 (Vorjahr TEUR 131.574). Im Rahmen der „Leistungsorientierten Mittelverteilung“ werden der HHU Mittel in Höhe von TEUR 925 in Abzug gebracht. Wesentliche Steigerungen des Landeszuschusses ergeben sich durch gewährte Zuschüsse aus Teuerungsraten und aus zusätzlichen Haushaltsmitteln im Rahmen der Tarifierhöhung in 2013.

b) Die Erträge aus weiteren Zuwendungen des Landes NRW (Zentralmittel) sowie die Erträge der sonstigen öffentlichen und privaten Geldgeber (Drittmittel) sind im Vergleich zum Vorjahr

² Die Bilanz sowie die Ergebnisrechnung sind im Anhang abgedruckt.

um TEUR 9.276 gestiegen. Hierin enthalten sind Qualitätsverbesserungsmittel nach dem Studiumsqualitätsgesetz mit einem Anstieg von TEUR 1.172. Ein weiterer Anstieg in Höhe von TEUR 6.056 ist aus den Mitteln des Hochschulpaktes 2020 zu verzeichnen. Hieraus werden die Mehraufwendungen durch den Anstieg der Studierendenzahlen gedeckt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Personalaufwendungen und erhöhte Infrastrukturkosten wie Baumaßnahmen, Bewirtschaftungs- und Personalrekrutierungskosten.

c) Neben dem Landeszuschuss zu a) wird ein weiterer Zuschuss für die Medizinische Fakultät in Höhe von EUR 119.863 (Vorjahr TEUR 114.271) gewährt, der gemäß den gesetzlichen Regelungen unverzüglich an das UKD weitergeleitet und als durchlaufender Posten in gleicher Höhe im Aufwand dargestellt wird.

2.1.2 Erträge aus Gebühren, Sanktionen und Entgelten

Die Erträge aus Gebühren, Sanktionen und Entgelten in Höhe von insgesamt TEUR 1.147 (Vorjahr TEUR 878) enthalten in 2013 Einnahmen aus Benutzerentgelten der Universitätsbibliothek sowie weitere Gebühren der HHU.

2.1.3 Unfertige Leistungen

Die Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen beträgt TEUR 343 (Vorjahr TEUR 705). Hierbei handelt es sich um aktivierte Aufwendungen aus Projekten der Auftragsforschung.

2.1.4 Sonstige betriebliche Erträge

Zusätzlich generiert die HHU Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 17.548 (Vorjahr TEUR 14.335). Der wesentliche Anteil in Höhe von TEUR 12.893 (Vorjahr TEUR 9.932) entfällt auf Erträge aus Weiterberechnung von Energiekosten und sonstige Weiterberechnungserträge an das UKD bzw. das Studentenwerk. Darüber hinaus entfallen Erträge auf Entgelte aus Weiterbildungsstudiengängen, Vermietungen und Spenden. Die Steigerung aus Weiterberechnungen beruht im Wesentlichen auf den gestiegenen Energiekosten (Wärme, Strom) und der Berechnung der anteiligen Aufwendungen für die Erneuerung der Technikzentrale.

2.1.5 Materialaufwendungen (Betrieblicher Aufwand)

Der Materialaufwand hat sich 2013 um TEUR 4.308 (Vorjahr TEUR -2.393) erhöht. Dem zugrunde liegt ein Anstieg der Aufwendungen für Energie (zzgl. TEUR 1.797), Mieten (zzgl. TEUR 694) und bezogene Leistungen, insbesondere für Baumaßnahmen (zzgl. TEUR 1.355) sowie höhere Ausgaben für Sicherheit und Reinigung.

2.1.6 Personalaufwand

Die Personalkosten stellen bei der Universität den größten Kostenfaktor dar und sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.884 auf TEUR 119.435 (Vorjahr TEUR 114.550) gestiegen. Als wesentliche Faktoren sind hier vor allem die allgemeinen Tarifsteigerungen 2013 und weitere aus Mitteln des Hochschulpaktes 2020 finanzierte Personalmaßnahmen zu nennen. Mit den zusätzlichen Personalmaßnahmen aus Hochschulpaktmitteln wird dem erhöhten Personalbedarf für die Betreuung zusätzlicher Studierender aus den doppelten Abiturjahrgängen und aus der Abschaffung der Wehrpflicht Rechnung getragen. Dies zeigt deutlich das Bestreben der HHU, dem Anstieg der Studierendenzahlen auch an dieser Stelle gerecht zu werden. Darüber hinaus haben sich die Rückstellungen für in 2013 nicht in Anspruch genommene Urlaubstage sowie Überstunden um TEUR 1.775 erhöht.

2.1.7 Abschreibungen

Gestiegen sind die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen. Die Abschreibungen betragen in 2013 insgesamt TEUR 11.672 (Vorjahr TEUR 11.265). Hierin enthalten ist auch die Abschreibung für das Oeconomicum und das zur Universität gehörende Schloss Mickeln in Höhe von TEUR 1.289 (Vorjahr TEUR 1.303), der eine Auflösung des Sonderpostens für Schenkungen in gleicher Höhe entgegensteht.

2.1.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der sonstige betriebliche Aufwand beziffert sich auf insgesamt TEUR 139.851 (Vorjahr TEUR 131.802). Neben der Weiterleitung der Landesmittel für die Medizinische Fakultät in Höhe von TEUR 119.863 (Vorjahr TEUR 114.271) an das Universitätsklinikum Düsseldorf enthalten die

sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen Personalnebenkosten (u.a. für Reisekosten und Weiterbildung), Bürobedarf und Gebühren. Der Anstieg bei den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist zum überwiegenden Teil (zzgl. TEUR 1.173) auf die Weiterleitung von Qualitätsverbesserungsmitteln an die Medizinische Fakultät sowie auf erhöhte Ausgaben für Stipendien (zzgl. TEUR 737) zurückzuführen.

2.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist in 2013 von TEUR 131.884 um TEUR 29.669 auf nunmehr TEUR 161.553 gestiegen. Begründet ist dies vor allem durch die veränderte Zahlungsmodalität des Landeszuschusses NRW durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung der Landes Nordrhein-Westfalen, der ab 2013 monatlich im Vorhinein der Universität zur Verfügung gestellt wird und in der Bilanz 2013 erstmals als Passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen ist. Zudem sind der HHU weitere Mittel aus dem Hochschulpakt 2020 zugeflossen, welche noch nicht vollständig verausgabt und als zweckgebundene Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen auf der Passivseite dargestellt sind. Hierdurch sind die liquiden Mittel (Bankguthaben und Wertpapiere) trotz weiterhin hoher Investitionen (TEUR 17.584) um TEUR 35.669 auf TEUR 54.943 zum Bilanzstichtag gestiegen.

2.3 Finanzlage

Die Finanzlage der Universität ist weiterhin stabil. Die HHU ist auch in 2013 jederzeit in der Lage gewesen, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die finanziellen Mittel der Universität zu einem erheblichen Teil aus Fremdmitteln (Forschungsdrittmittel, Qualitätsverbesserungsmittel, Hochschulpakt 2020) bestehen.

2.4 Prognose

Vor dem Hintergrund gleicher Bedingungen im Zuwendungsbereich erwartet die HHU eine weiterhin stabile Finanzlage. Für die Jahre 2014 und 2015 wird jeweils von einem leicht positiven Jahresergebnis ausgegangen. Wesentliche Veränderungen hinsichtlich der Vermögens- und

Kapitalstruktur werden nicht erwartet. Abhängig von der Entwicklung der Fremdmittel aber auch der Landeszuschüsse der Folgejahre kann jedoch die Notwendigkeit einer Konsolidierung der Ausgaben der HHU nicht ausgeschlossen werden. Die zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen werden mittelfristig dafür verwendet, die Realisierung der Aufgaben der HHU und die damit in Zusammenhang stehenden Chancen auch zukünftig zu ermöglichen und die erwarteten Ergebnisse zu erreichen.

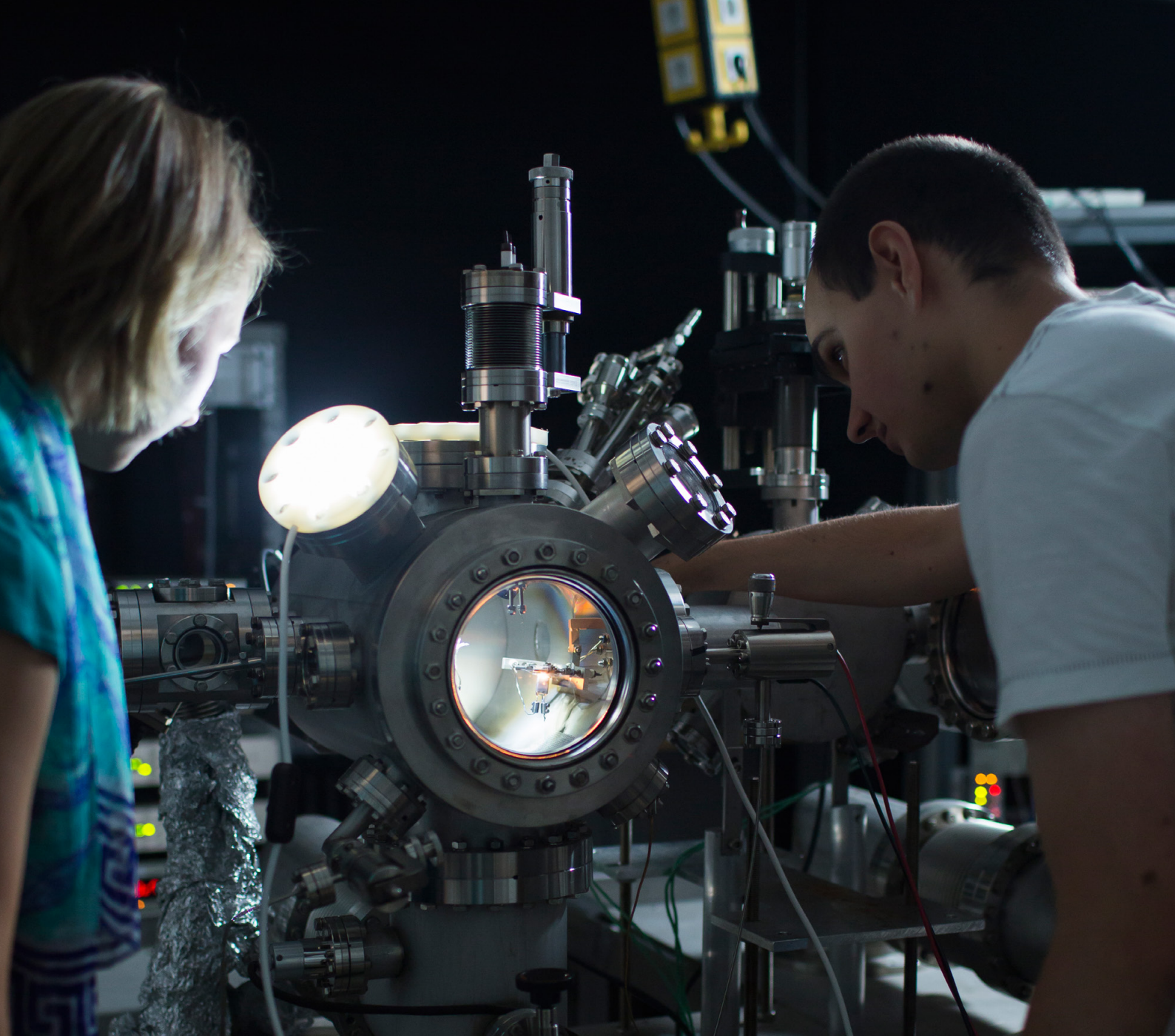
2.5 Beihilferechtliche Risiken

Die HHU hat entsprechende Grundlagen für die Erstellung einer beihilferechtlichen Trennungsbuchung durch Implementierung in das bestehende Buchungssystem geschaffen.

Im Hinblick auf die Finanzierung der wirtschaftlichen Tätigkeiten sieht die Universität neben grundsätzlichen und allgemeinen Risiken, dass bei der Nichteinhaltung von beihilferechtlichen Vorschriften Rückzahlungsverpflichtungen entstehen können. Die HHU geht davon aus, dass ein konkretes Risiko nicht gegeben ist.

2.6 Nachtragsbericht

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die das Jahresergebnis beeinflusst haben.



Forschung und Transfer

3 Forschung und Transfer

3.1 Schwerpunkte

Die Förderung von innovativen und kompetitiven Forschungsaktivitäten ist ein Kernelement der Hochschulentwicklungsplanung der HHU. Die HHU besetzt im Bereich ihrer Fakultäten ausgewiesene Forschungsschwerpunkte, die die Grundlage für das spezifische Profil der HHU in den Bereichen **Life - Nature - Society** bilden. Entsprechend den bereits bestehenden oder geplanten koordinierten Förderprogrammen (DFG, EU, BMBF und Äquivalente)³ gliedert sich das Forschungsportfolio der HHU in Profil-, Förder- und Entwicklungsbereiche:

Die Profilbereiche der **Medizinischen Fakultät** sind:

- Molekulare und Klinische Hepatologie,
- Kardiovaskuläre Forschung.

Als Förder- und Entwicklungsbereiche sind definiert:

- Infektionsmedizin und Immunität,
- Molekulare und Klinische Neurowissenschaften,
- Umweltmedizin und Alternsforschung
- Diabetologie und Stoffwechselforschung,
- Onkologie,
- Health and Society,
- Stammzellforschung.

Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät besitzt folgende Profilbereiche:

³ Eckdaten 2013: 1 EXC (1028); 2 SFB / 2 SFB-TR (974, 991, TR 18, TR 6); 3 FOR (1585, 217, 1381); 5 GRK / 2 internat. GRK (974, 1033, 1525, 1203, 991, 1678, 1902); 3 GRK andere (MOI, CLIB 2021, BioStruct) + diverse Beteiligungen + zahlreiche BMBF- und EU-Projekte. Für ausführliche Informationen zu den einzelnen geförderten Programmen siehe <http://www.forschung.uni-duesseldorf.de/geoerderte-projekte.html>.

- Synthetische Lebenswissenschaften/Pflanzenwissenschaften,
- Materie unter extremen Bedingungen.

Weiterhin unterhält die Fakultät folgende Förder- und Entwicklungsbereiche:

- Biokatalyse,
- Strukturbiologie,
- Licht und komplexe molekulare Systeme,
- Integrative Zellbiologie,
- Hybrid-Funktionsmaterialien.

Als Profilbereich der **Philosophischen Fakultät** ist zu nennen:

- Philosophie und Sprache (Sprache, Kognition und Information, Allgemeine Sprachwissenschaft, Computerlinguistik, Informationswissenschaft).

Darüber hinaus bestehen in der Fakultät folgende Förderbereiche:

- Gesellschaft (Demokratie, politische Kommunikation und sozialer Wandel, Kommunikation und Medienwissenschaft, Soziologie, Politikwissenschaft, Altersforschung),
- Kunst, Kultur und Medien (Anglistik und Amerikanistik, Germanistik, Kunstgeschichte, Romanistik, Jüdische Studien).

Die Entwicklungsbereiche der **Juristischen Fakultät** umfassen

- Wirtschaftsrecht,
- Europäisches und Internationales Recht.

Der Entwicklungsbereich der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ist die

- Wettbewerbsökonomie.

Darüber hinaus besitzt die Universität im Institut für Deutsches und Internationales Parteienrecht und Parteienforschung (PRuF) sowie im Düsseldorf Institute for Competition Economics (DICE) weitere profilstärkende Einrichtungen.

3.2 Exzellenzinitiative

Das Exzellenzcluster CEPLAS – Cluster of Excellence on Plant Sciences – wird im Rahmen der 2. Runde der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder mit rund TEUR 29.000 von November 2012 bis Oktober 2017 gefördert. CEPLAS ist ein Gemeinschaftsprojekt der HHU (in Sprecherfunktion) mit der Universität zu Köln, dem Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung Köln und dem Forschungszentrum Jülich. Im Rahmen von CEPLAS werden an der HHU zwei neue W3 Professuren und drei neue W2 Professuren inklusive personeller Ausstattung im Bereich Synthetische Lebenswissenschaften/Pflanzenwissenschaften eingerichtet, die nach Ablauf der offiziellen CEPLAS Förderung verstetigt werden.

Die Arbeit von CEPLAS ist offiziell am 2./3. Mai 2013 mit dem wissenschaftlichen Eröffnungssymposium gestartet. Die CEPLAS W1/W2 Tenure Track Professuren sind besetzt. Die beiden W3 Professuren sind im Berufungsprozess. Alle neuen CEPLAS Professuren sollen im Zentrum für Synthetische Lebenswissenschaften (ZSL) untergebracht werden. Das ZSL ist ein nach Artikel 91b GG eingeworbener Forschungsbau, dessen Förderung 2013 positiv durch den Wissenschaftsrat und die gemeinsame Wissenschaftskonferenz beschieden wurde. Der Bau des ZSL soll im Herbst 2014 beginnen und bis 2016 abgeschlossen sein.

Mit der Arbeit von CEPLAS ist auch die im Sommer 2013 erfolgte Gründung der wissenschaftlichen Einrichtung ZSL verbunden. Diese ist ein Forschungs- und Dienstleistungszentrum, welches die Expertise der beteiligten Wissenschaftler/innen bündelt sowie eine Plattform für interdisziplinäre und fakultätsübergreifende Kooperationen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und der Medizinischen Fakultät in methodischen, infrastrukturellen und themenbezogenen Gebieten der qualitativen und quantitativen Lebenswissenschaften bildet.

3.3 Kooperation mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Von besonderer Bedeutung für die HHU ist die Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich (FZJ), einem von 16 Forschungszentren der Helmholtz-Gemeinschaft. Neunzehn Wissenschaftler/innen der HHU wurden gemeinsam mit dem FZJ als Professor/innen berufen. Darüber hinaus sind im FZJ zwei Institute der HHU im Bereich Enzymtechnologie und Bioorganische Chemie angesiedelt. Dies belegt die enge und intensive Verzahnung der HHU und des FZJ in Forschung und Lehre. Auch die Zusammenarbeit mit den Leibniz-Instituten Institut für umweltmedizinische Forschung an der HHU (IUF) und Deutsches Diabetes-Zentrum (DDZ) ist von großer Bedeutung für die HHU. Den beiden letztgenannten Einrichtungen gehören siebzehn Professuren der HHU an.

3.4 Einwerbung von Drittmitteln (inklusive EU-Förderung)

Kompetitiv eingeworbene Drittmittel, z.B. der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), gelten in der Scientific Community als Indikator für qualitativ hochwertige Forschung. Die Erhöhung der Einwerbung von Drittmitteln wird deshalb als wichtiges strategisches Ziel verfolgt. Für das Jahr 2015 wird in der Hochschulentwicklungsplanung ein Zielkorridor von TEUR 60.000 bis TEUR 70.000 (inklusive Medizinische Fakultät) angestrebt.⁴

Die eingeworbenen Drittmittel der Europäischen Union konnten in den vergangenen Jahren deutlich erhöht werden. Die in der Ziel- und Leistungsvereinbarung IV vorgesehene Steigerung der seit Beginn des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms (2007) eingeworbenen Mittel auf TEUR 12.000 bis Ende 2013 wurde mit rund TEUR 15.000 in insgesamt 46 Projekten noch übertroffen. Der steigenden Bedeutung der europäischen Forschungsförderung trägt die HHU durch den Ausbau der Unterstützungsleistungen für antragstellende Wissenschaftler/innen Rechnung, insbesondere durch die Unterstützung im Projektmanagement.

⁴ IST 2012 (amtlich): TEUR 68.882.

3.5 Strategischer Forschungsfonds

Seit der Einrichtung des Strategischen Forschungsfonds (SFF) im Herbst 2009 kann die HHU gezielt hochwertige Forschungsprojekte in allen wissenschaftlichen Disziplinen der Universität fördern. Das Volumen des Fonds beträgt TEUR 1.800 pro Jahr. Im Fokus stehen multi- und interdisziplinäre Projekte zur Erforschung neuer Wissenschaftsbereiche oder zur Anwendung innovativer Methoden. Ein Schwerpunkt liegt auf der Anschubfinanzierung von fakultätsübergreifenden, WE- oder institutsübergreifenden strukturierten Forschungsverbänden, der Unterstützung des qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchses und der Beschaffung wissenschaftlicher Geräte.

Antragsberechtigt im SFF sind alle promovierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der HHU. Im Rahmen eines wettbewerblichen Verfahrens in enger Anlehnung an die Richtlinien der DFG werden die Mittel auf Empfehlung einer unabhängigen Kommission unter Federführung des Prorektors für Forschung und Innovation vom Rektorat vergeben. Im Jahr 2013 wurden 50 % der eingereichten Anträge gefördert. Das Rektorat wird das Instrument einer strategischen Forschungsförderung weiterhin gezielt einsetzen und wenn nötig auch mit weiteren finanziellen Mitteln nachhaltig ausbauen.

3.6 HHU-interne Graduiertenkollegs

Zur weiteren Stärkung der Forschungsleistung der HHU und zur Optimierung der Graduierten- ausbildung fördert das Rektorat seit Mitte 2012 sechs HHU-interne Graduiertenkollegs (LinkDE, Alter(n), Vivid, eNorm, iGRASPseed, iBrain) mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von je TEUR 300 jährlich für insgesamt drei Jahre. Mit der Förderung verbunden ist die Vorgabe, bei einem externen Fördermittelgeber einen Antrag mit dem Ziel der Weiterförderung nach Ablauf der internen Anschlussfinanzierung zu stellen. Im Jahr 2013 wurde der erste Antrag auf Förderung eines Graduiertenkollegs bei der DFG eingereicht (LinkDE).

Die Medizinische Fakultät trägt ein weiteres internes Graduiertenkolleg, die Düsseldorf School of Oncology (DSO).

3.7 Heine Research Academies (HeRA)

Im Sommersemester 2013 haben die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, die Medizinische Fakultät und die Philosophische Fakultät die Heine Research Academies (HeRA) gegründet. HeRA ist eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung, in der die bestehenden Graduiertenakademien iGRAD, medRSD und PhilGRAD eine strategische Partnerschaft eingehen. Das Hauptanliegen der HeRA als Dachorganisation und gemeinsame Einrichtung der Fakultäten ist es, die Attraktivität und die Qualität der Promotionsausbildung für alle Promovierenden der HHU zu steigern. Die HHU soll so zu einem international attraktiven Promotionsstandort werden. Aufgabe der HeRA ist es, die fakultären Graduiertenakademien und die Fakultäten sowie die an der HHU angesiedelten strukturierten Promotionsprogramme und Forschungsnetzwerke darin zu unterstützen, eine hohe Qualität in der Doktorandenausbildung zu sichern und die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses gezielt zu ergänzen. Im Wettbewerb um den besten wissenschaftlichen Nachwuchs wird die Universität damit gezielt gestärkt.

3.8 Sechstes Jahr für Nachwuchswissenschaftler/innen

Um die Attraktivität der HHU für exzellente ausländische und deutsche Nachwuchswissenschaftler/innen zu steigern, soll potenziellen Kandidat/innen ein Anreiz geboten werden, sich für ein Förderprogramm mit der HHU als aufnehmender Hochschule zu bewerben. Daher hat das Rektorat beschlossen, alle an der HHU ab Oktober 2012 neu beginnenden Nachwuchsgruppenleiter/innen mit einer Heisenberg-, Emmy-Noether-, ERC-Starting-Grant- oder vergleichbaren Förderung im Anschluss an die Laufzeit des eingeworbenen Projekts ein sechstes Jahr weiter zu beschäftigen, soweit dies befristungsrechtlich möglich ist. Die Mittel dafür werden aus dem SFF bereitgestellt.

3.9 EXIST IV

Die HHU wurde im Juli 2011 beim bundesweiten EXIST IV - Wettbewerb „EXIST-Gründerkultur - Die Gründerhochschule“ ausgezeichnet. Neben exzellenter Forschung und Lehre schafft die HHU damit ein Umfeld, das Studierenden, Absolvent/innen und Forschenden den Karriereweg "Selbständigkeit" nahebringen soll.

Im Fokus der Gründungsförderung an der HHU steht das Center for Entrepreneurship Düsseldorf (CEDUS) als zentrale Betriebseinheit der Universität zur Bündelung aller Aktivitäten der akademischen Gründungsförderung sowie die im Mai 2013 durch Frau Prof. Dr. Eva Lutz besetzte Riesner-Stiftungsprofessur für Entrepreneurship, insbesondere Gründungs- und Wachstumsfinanzierung.

Die Düsseldorfer Innovations- und Wissenschaftsagentur (DIWA GmbH) setzt als gemeinsame Transfergesellschaft der HHU und der Landeshauptstadt Düsseldorf in enger Abstimmung mit der Abteilung Forschungsmanagement der HHU den Gründerservice um. Durch ein Technologie- und Gründerscouting werden Innovationspotenziale in allen Fakultäten identifiziert und im Rahmen der Gründungsbetreuung erschlossen. 2013 wurden 250 Scouting- und Coachingtermine auf dem Campus in allen Fakultäten wahrgenommen.

Die DIWA GmbH wurde im August 2013 durch einen externen Sachverständigen positiv evaluiert und wird über das Jahr 2014 hinaus für weitere drei Jahre je hälftig durch Stadt und Universität finanziert werden.

3.10 Patentverbund NRW und Patentscouts Rhein

Der Patentverbund NRW wurde im Jahr 2002 im Rahmen der Verwertungsoffensive des Bundes sowie vor dem Hintergrund der Änderungen des Arbeitnehmererfindergesetzes gegründet. Zielsetzung des Verbundes ist es, Knowhow im Erfindungs- und Patentwesen in die Wissenschaft zu vermitteln sowie entsprechende Infrastrukturen an den Hochschulen zu etablieren. Derzeit sind 28 Hochschulen und zwei Patentverwertungsagenturen (PROvendis, rubitec) in NRW Mitglieder des Verbundes – unter ihnen die HHU.

Eine weitere Maßnahme zur Erreichung des Ziels einer Verbesserung und Verstetigung des Technologietransfers an der HHU ist die Teilnahme an der Science-to-Business NRW-Fördermaßnahme „Patentscouts der NRW-Hochschulen“. Hier entstanden in NRW regionale Verbände wie der POWER Verbund, Patentscouts Ruhr, Patentscouts RWTH Aachen und Patentscouts Rhein. Im Rahmen des Verbundprojektes Patentscouts Rhein sind seit 2008 Patent-

beauftragte an der Universität zu Köln, der Fachhochschule Köln, der Fachhochschule Düsseldorf, der Heinrich-Heine-Universität sowie der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg tätig. Erklärtes Ziel des Projektes ist es, insbesondere Wissenschaftler/innen aus den Lebenswissenschaften umfassend zu Patenten und Erfindungen zu beraten und zu informieren. Die HHU kooperiert dabei mit den Innovationsmanager/innen der PROvendis, deren fachliche Expertise in patentrelevanten Forschungsgebieten eingeholt wird, um eine erfolgreiche Patentbewertung und -verwertung zu erzielen.



4 Lehre und Studium

4.1 iQu: integrierte Qualitätsoffensive in Lehre und Studium

Die HHU wird mit ihrem Projekt iQu im Rahmen des gemeinsamen Programms des Bundes und der Länder für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre mit einem Volumen von insgesamt TEUR 9.000 von April 2012 bis Dezember 2016 gefördert. Ziel des iQu-Projektes ist es, optimale Studienbedingungen zu schaffen und somit höchste Qualität für das Studium zu gewährleisten. Die Verbesserung der Qualität der Lehre wird durch die Professionalisierung und Integration der folgenden Bereiche gefördert:

- Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre,
- Orientierung und Beratung von Studierenden,
- Verbesserung der Betreuungsrelationen,
- Hochschuldidaktik,
- eLearning.

Dazu wurden (bis Ende 2016) vor allem Personalstellen in den Fakultäten, dem ZIM und der ZUV eingerichtet.⁵

Im Rahmen des Projekts ist es gelungen, Vereinbarungen des Rektorats mit allen Fakultäten, dem Zentrum für Informations- und Medientechnologie sowie der Zentralen Universitätsverwaltung zu übergeordneten Qualitätszielen in Lehre und Studium zu schließen. Die ersten Berichte zu diesen Qualitätsentwicklungsplänen werden im Frühjahr 2014 in den Gremien diskutiert.

⁵ Weitere Informationen zum iQu-Projekt: <http://www.iqu.hhu.de/>.

4.2 Qualitätssicherung/Akkreditierung

Alle 39 Bachelor- und 36 Masterstudiengänge sind programmakkreditiert. 2013 wurden sieben Studiengänge reakkreditiert, für 2014 sind sechs Reakkreditierungen geplant, 2015 sind es acht. Studiengänge mit staatlichem Abschluss unterliegen nicht der Akkreditierung.

Zum einen werden alle Lehrveranstaltungen und Studiengänge regelmäßig intern evaluiert. Zum anderen findet seit 2008 eine jährliche Befragung der Absolvent/innen mit den Abschlussarten Bachelor, Master und Staatsexamen statt. Die Ergebnisse werden sowohl im Rahmen eines Gesamtberichtes sowie in detaillierten Fakultätsberichten ausgewertet. Letztere fließen ebenso wie Ergebnisse aus Studiengangs- und Lehrevaluationen in Reakkreditierungsverfahren ein. Evaluationen sind somit integraler Bestandteil bei der Weiterentwicklung der Studienangebote.

4.3 Studierendenzahlen

Im Wintersemester 2013/14 haben sich in 80 Studiengängen 27.649 Studierende an der HHU immatrikuliert (im Vorjahr: 23.431).

Die Zahl der Studierenden im 1. Fachsemester lag im WS 2013/14 bei 8.324 und damit erneut über dem bereits sehr guten Vorjahresergebnis von 6.484 Studienanfänger/innen. Dies ist nicht allein auf den doppelten Abiturjahrgang und die wachsende Studierneigung von Abiturient/innen zurückzuführen, sondern vor allem auch eine Folge verschiedener gezielter Maßnahmen der HHU. So praktiziert die Universität seit nunmehr neun Jahren erfolgreich ein strategisches Kapazitäts- und Zulassungscontrolling inklusive einer intensiven Beratung der Studieninteressierten durch das Studierenden Service Center. Außerdem hat die HHU ihre Werbungsaktivitäten verstärkt, um eine erschöpfende Auslastung der Studienplätze sicherzustellen. Hinzu kommt der signifikante Ausbau der Studienplätze im Rahmen des Hochschulpaktes 2020.

Vor dem Hintergrund der 2012 deutlich nach oben angepassten KMK-Prognose ist auch in den nächsten Jahren mit weiter ansteigenden Studierendenzahlen an der HHU zu rechnen. Dazu

werden temporär Angebote und Strukturen geschaffen, um diesem Zuwachs zu begegnen und weiterhin dafür zu sorgen, dass jede Generation von Studierenden in der höchst möglichen Qualität in angemessener Zeit studieren kann.

4.4 Qualitätsverbesserungsmittel

Seit dem Wintersemester 2011/12 werden den Hochschulen in NRW sog. Qualitätsverbesserungsmittel (QVM) gemäß Studiumsqualitätsgesetz NRW vom Land zur Verfügung gestellt, die ausschließlich der Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen dienen. Auf die HHU entfielen im Jahr 2013 rd. TEUR 11.600. Diese Mittel werden an der HHU ganz im Sinne des Studiumsqualitätsgesetzes insbesondere für zusätzliche Personalmaßnahmen verwendet, um die Betreuungsrelation zu verbessern.

Sofern sich die Entwicklung der Studierendenzahl an der HHU weiter überproportional gegenüber dem Landesdurchschnitt entwickeln sollte, wären Zuwächse an QVM zu erwarten, welche der weiteren Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen zugutekämen.

4.5 Hochschulpakt 2020 (I und II)

Über die gesamte Laufzeit des Hochschulpaktes 2020 I (2007 bis 2010) hatte sich die HHU verpflichtet, 1.720 zusätzliche Studienanfängerinnen und Studienanfänger aufzunehmen. Dieses Ziel hat sie nicht nur erreicht, sondern mit einem Zielerreichungsgrad von insgesamt 113 % sogar übertroffen. Dafür erhielt die HHU in den Jahren 2011 bis 2013 weitere umfangreiche finanzielle Mittel vom Land zur Ausfinanzierung der im Rahmen des Programms abgeschlossenen Personalverträge sowie als Nachzahlung für die finanziellen Vorleistungen der HHU zur Betreuung der aufgenommenen zusätzlichen Studierenden.

Der Hochschulpakt wird in den Jahren 2011 bis 2015 fortgesetzt. Hierfür hat die HHU mit dem Land drei Vereinbarungen zum Hochschulpakt 2020 II geschlossen (Allgemeine Vereinbarung, Zusatzvereinbarung Aussetzung Wehrpflicht, Sondervereinbarung Humanmedizin). Für das Jahr 2013 wurde dabei insgesamt die Aufnahme von 4.168 Studienanfänger/innen im 1. Hoch-

schulsemester vereinbart. Dieses Ziel wurde um 1.101 Studienanfänger/innen deutlich übertroffen (insgesamt 5.269 Studienanfänger/innen; Zielerreichungsgrad 2013: 126%).

Durch die bereits erfolgten Personaleinstellungen im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 II (über 200 neue Stellen, darunter mehr als 150 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, über 20 Professuren sowie administratives Personal und wissenschaftliche/studentische Hilfskräfte) sowie flankierende Sachmittel- und Investitionsausgaben in Verbindung mit der Weiterbeschäftigung des Personals wurde von der HHU eine gute Grundlage geschaffen, um alle Hochschulpaktziele auch in den folgenden Jahren zu erfüllen bzw. sogar zu übererfüllen. In diesem Rahmen wird ebenfalls dafür Sorge getragen, dass die räumlichen Ressourcen zur Verfügung stehen.

4.6 Förderung von Lehre und Studium

Die HHU wird weiterhin mit verschiedenen Instrumenten die Qualität der Lehre an der Universität fördern. Neben der erfolgreichen Durchführung des Projekts iQu sind die Fortführung von Lehrförderungsfonds und eLearning-Förderungsfonds, die Preise für Lehrende sowie die breit angelegte hochschuldidaktische Weiterbildung der Lehrkräfte zu nennen. Außerdem veranstaltet die HHU bereits seit 2011 jährlich einen Tag der Lehre, der den Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden fördert und gute Lehre an der HHU sichtbar macht. Diese Maßnahmen fördern die Profilbildung der HHU als Hochschule mit einem qualitativ hochwertigen Lehrangebot und gut etablierten Studiengängen. Damit verbessert sich die Wettbewerbssituation der HHU nachhaltig.

Um die Studierenden optimal beraten zu können, baut die HHU ein neues Studierenden Service Center (SSC). Dort können zukünftig alle Service- und Beratungsleistungen an einem Ort abgerufen werden. Vorteile und Synergien durch die Bündelung von Aktivitäten erreicht auch die Gründung der Studierendenakademie, die das komplette Angebot für den Erwerb von Schlüsselqualifikationen an der HHU – seien es Sprachkurse, Berufsorientierung oder Workshops zur Erlangung praxisrelevanter Fertigkeiten – unter einem Dach zusammenführt.



Internationalisierung

5 Internationalisierung

Die Internationalisierungsbestrebungen der HHU basieren auf drei strategischen Grundlagen: Dem am 15. September 2011 verabschiedeten Hochschulentwicklungsplan der HHU, der Internationalisierungsstrategie⁶, welche im Jahr 2012 aus den Maßnahmen des Hochschulentwicklungsplans hervorging sowie auf der Ziel- und Leistungsvereinbarung IV mit dem MIWF NRW für den Zeitraum 2012-2013.

Zur Steigerung der Internationalität der Hochschule sollen unter anderem die Studierendenmobilität erhöht, internationale Studien- und Promotionsangebote ausgebaut sowie der Service bzw. die Betreuung für ausländische Gäste – Studierende, Promovierende und Wissenschaftler/innen – erweitert werden.

Im Laufe des vergangenen Jahres konnten folgende Maßnahmen und Ziele erreicht werden: Die HHU hat das Beratungsangebot für Studierende, die sich für einen Auslandsaufenthalt interessieren, wesentlich ausbauen können. Im Studienjahr 2012/13 sind 335 Studierende der HHU mit einem Stipendium der HHU (inkl. Erasmus) im Ausland gewesen, in den Vorjahren waren es lediglich 267 (2011/12) bzw. 211 (2010/11). Für das Jahr 2013/14 zeichnet sich ein weiterer starker Anstieg ab, allein 250 Studierende haben sich um ein Erasmus-Stipendium beworben (Stand: Februar 2014). Damit werden die Zielvorgaben der ZLV IV (2013/14: 270 Studierende) voraussichtlich übertroffen. Seit Sommer 2013 können Studierende in Vorbereitung ihres Auslandsaufenthaltes an interkulturellen Trainings teilnehmen, die das International Office mit Mitteln des Erasmus-Programms finanziert.

Studierende, die nicht zu einem studienbezogenen Aufenthalt ins Ausland gehen können oder wollen, steht seit 2013 ein wachsendes Angebot im Bereich „Internationalisation at home“ zur Verfügung. Das Kulturprogramm der HHU, das bis 2013 exklusiv für Studierende und Doktorand/innen aus dem Ausland konzipiert war, steht nun auch Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit offen. Zum Wintersemester 2013/14 startete das „Buddy-Programm“ der HHU:

⁶ <http://www.hhu.de/home/internationales.html>

Unter dem Namen „Mate-for-you“ bringt es fortgeschrittene deutsche Studierende mit Erstsemestern anderer Nationalitäten zusammen. Auf Anhieb konnten 30 Paare gebildet werden. Eine Ausweitung des Programms ist geplant. Seit 2013 können sich Studierende der HHU das „Zertifikat Interkulturelle Kompetenz“ ausstellen lassen. Es listet Engagement in den vier Bereichen Auslandserfahrung, Sprachkompetenz(en), interkulturelle Trainings und sonstiges internationales Engagement auf und kann in Form einer offiziellen Urkunde der HHU beispielsweise bei Stellenbewerbungen vorgelegt werden.

Die für das Wintersemester 2013/14 avisierte Steigerung der Anzahl von Studierenden aus dem Ausland auf 2.400 wurde mit 3.265 Studierenden im Jahr 2013 weit übertroffen. Um Studieninteressierte aus dem Ausland bei der frühzeitigen Planung ihres Aufenthaltes in Düsseldorf besser zu unterstützen, wurde im Jahr 2013 im Studierenden Service Center eine Sprechstunde für Studieninteressierte aus dem Ausland eingerichtet, die rege in Anspruch genommen wird. Auch wurde ein ausführlicher Welcome Guide für Studierende aus dem Ausland ausgearbeitet, der umfassend erläutert, was für einen erfolgreichen Aufenthalt in Deutschland und an der HHU wichtig ist. Eine deutsche und eine englische Version wurden im Internetauftritt der HHU veröffentlicht.⁷ Vom 1. bis zum 4. Oktober 2013 fand erstmalig und probeweise eine HHU Welcome Week für Erstsemester aus dem Ausland statt. Ziel der Welcome Week ist es, Studierenden den Einstieg in ihr Studium in Deutschland zu erleichtern und zu beschleunigen. Auf dem Programm standen Vorträge zu Politik und Landeskunde, Workshops zur interkulturellen Kommunikation und Besuche von Düsseldorfer Kultureinrichtungen. Von den knapp 400 Personen, für die eine Teilnahme an der Welcome Week in Frage kam, meldeten sich 78 Personen an, 41 haben das Programm erfolgreich abgeschlossen. Mit Anpassungen, die aus den Evaluationsergebnissen folgen (unter anderem einem weniger dichten Programm), wird die Welcome Week vor Beginn des Wintersemesters 2014/15 erneut stattfinden. Der Studienerfolg von Studierenden aus dem Ausland wird auch mittels eines Tutorenprogramms aus der im Jahr 2012 ins Leben gerufenen Qualitätsoffensive iQu gefördert: Im Sommersemester 2013 und im

⁷ <http://www.hhu.de/home/internationales/feel-at-home/welcome-guide.html>

Wintersemester 2012/13 wurden insgesamt 77 Tutorien in allen Fakultäten gefördert, neun mehr als im Vorjahr. Die zusätzlichen Deutschkurse für Erasmus-Studierende vor Beginn des Semesters, die zum Wintersemester 2012/13 erstmals eingerichtet wurden, erfreuen sich wachsender Beliebtheit und werden daher auch in Zukunft angeboten.

Seit September 2013 ist das International Office im allgemeinen Facebook-Auftritt der HHU mit einer eigenen Adresse vertreten und verzeichnet eine stetig steigende Zahl von „likes“ (255 im Februar 2014). Studieninteressierte aus dem Ausland können auch diesen Weg zur Kontaktaufnahme und Vernetzung nutzen und werden im Vorfeld ihres Aufenthalts in Düsseldorf auf diesem Weg unterstützt (z.B. durch Informationen zum Visum und dessen Beschaffung, zu Krankenversicherungen etc.).



Gleichstellung und Diversität

6 Gleichstellung und Diversität

Unter der Federführung des am 01. September 2012 eingerichteten Prorektorats für Studienqualität und Gleichstellung sind strukturell und inhaltlich zahlreiche Erfolge und Neuerungen in den Handlungsfeldern Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Diversität zu verzeichnen. Die neu eingerichtete Stabsstelle, die 2014 eine eigene, im Personaldezernat angesiedelte Leitung bekommen soll, bündelt die Verantwortung für die zahlreichen Mentoring-Programme der HHU, für das FamilienBeratungsBüro, in welchem die Mitarbeiterstelle erfolgreich wiederbesetzt werden konnte, sowie für den neu zu etablierenden Aufgabenbereich Diversity, um die notwendigen Voraussetzungen für das geplante Audit-Verfahren zu schaffen. Die enge Vernetzung der zentralen und dezentralen Gleichstellungsbeauftragten mit wichtigen Akteuren der akademischen Selbstverwaltung wurde befördert, um auf allen Ebenen der Universität weiterhin die Sensibilisierung für Geschlechtergerechtigkeit voranzutreiben.⁸

Die Gleichstellungsarbeit der HHU ist 2013 von der DFG mit der Bestnote ausgezeichnet worden, darüber hinaus hat die Hochschule 2013 bereits zum dritten Mal das TOTAL E-QUALITY-Prädikat erhalten. Beides zeigt, dass die HHU die Optimierungsvorgaben aus der im Jahr 2012 durchgeführten Evaluation durch das Center of Excellence Women und Science (CEWS) erfolgreich umgesetzt hat und mit ihrer Gleichstellungspolitik auf dem richtigen Weg ist. Der Anspruch der HHU ist, dieses hohe Niveau dauerhaft zu halten und weiterzuentwickeln. Konsequenterweise hat die Universität daher 2013 die nun anstehende Reauditierung als „familienrechte Hochschule“ vorbereitet.

Für die über die Grenzen der HHU bekannte Genderforschungs-Transferstelle mit dem Frauen-Kultur-Archiv wird zzt. ein neues Konzept unter der Federführung des Prorektorats für Studienqualität und Gleichstellung erstellt.

⁸ Ausführliche Informationen zur Gleichstellungsarbeit der HHU können dem im November 2013 veröffentlichten Rechenschaftsbericht der zentralen Gleichstellungsbeauftragten entnommen werden: www.hhu.de/home/universitaet/strukturen/beauftragte/gleichstellungsbeauftragte/publikationen



Infrastruktur

7 Infrastruktur

7.1 Hochschulstandortentwicklungsplanung (HSEP)

Im Jahr 2012 hatten sich der BLB NRW und die Hochschule gemeinsam auf eine Aktualisierung der Hochschulstandortentwicklungsplanung verständigt. Auf Grund der im November 2011 bekannt gewordenen PCB-Belastung der Gebäude im 23er-Bereich erhielten die Sanierungsmaßnahmen im 23er-Bereich höchste Priorität, so dass die Bauablauf- und Belegungsplanung vollständig überarbeitet werden musste.

Mit der 3. Sitzung der ministeriellen Lenkungsrunde im Dezember 2013 wurde dieser Prozess abgeschlossen. Eine ausführliche Dokumentation wird im Frühjahr 2014 fertiggestellt.

Die aktualisierte Bauablaufplanung sieht zunächst eine Sanierung des 23er-Gebäudebereichs in mehreren Bauabschnitten bis zum Jahr 2024 vor. Die resultierenden Bauvorhaben sind in Abschnitt 7.2 erläutert.

Nach Fertigstellung der Ersatzneubauten 26.00 und des Neubau Biowissenschaften im 26er-Gebäudebereich schließt sich ab 2017 die sukzessive Modernisierung des 26er-Bereich in mehreren Bauabschnitten an, die bis zum Jahr 2024 abgeschlossen sein soll.

Die Modernisierungsmaßnahmen des 24er- und 25er-Bereichs werden voraussichtlich frühestens ab dem Jahr 2023 beginnen.

7.2 Bauliche Infrastruktur

Basierend auf den strategischen Zielen der HHU wird die Entwicklung der baulichen Infrastruktur den Anforderungen aus dem Hochschulentwicklungsplan (HEP) der HHU sowie den Instandsetzungsnotwendigkeiten des Eigentümers BLB NRW laufend angepasst. Hieraus leiten sich derzeit folgende bauliche Maßnahmen ab:

7.2.1 PCB bedingte Projekte

Aufgrund der PCB-Belastung muss der Auszug aller in den Gebäuden 23.02/03/11/12 und 23.21 untergebrachten Einheiten bis Ende 2016 erfolgt sein. In den meisten Fällen ist vor der endgültigen Unterbringung eine Interimsunterbringung erforderlich. Die konkreten Maßnahmen zur Umsetzungen der Interimsunterbringungen werden in einer vom Rektorat begleiteten Koordinierungsgruppe zur Unterbringung der Beschäftigten aus PCB-belasteten Flächen, besetzt mit Vertretern des BLB, der HHU und des UKD, erarbeitet.

7.2.1.1 PCB-Sanierung an der HHU - 1. Bauabschnitt (Gebäude 23.21)

a) Interimsunterbringung der Nutzer zum 1. BA in die Modul-Gebäude 24.51/52/53/54:

Der 2. Bauabschnitt der Modul-Gebäude südlich des ULB-Hauptgebäudes für die Interimsunterbringung der Büronutzungen aus Gebäude 23.21 wird im Februar/März 2014 durch die Philosophische Fakultät bezogen.

- Kosten: TEUR 6.500; Finanzierung: BLB: 90%, HHU: 10% (Projekt- bzw. Nutzermanagement);
- Status: 1. BA fertiggestellt, 2. BA Fertigstellung ist erfolgt in 01/2014

b) Interimsunterbringung weiterer Nutzflächen des 1. BA (aus 23.21)

Die restlichen Nutzungen aus Gebäude 23.21 (Zentrale Lehrflächen, Verbundbibliothek Geisteswissenschaften, Graduierten-Akademie, Lagerflächen) müssen bis zum geplanten Baubeginn der Kernsanierung von Gebäude 23.21 bis Anfang 2016 in Interimsunterbringungen umgezogen sein. Der BLB NRW plant derzeit die Unterbringung dieser Einheiten in Modulbauten sowie in den freiwerdenden Flächen der Fachhochschule Düsseldorf in den Gebäuden 24.21 und 23.31/32.

Darüber hinaus plant der BLB NRW als Interim für den Hörsaal 3H den Weiterbetrieb des Interimshörsaals 16.12 über die Mietzeit der HHU hinaus, sowie die Errichtung eines weiteren Interimshörsaals neben 16.12 bis Ende 2015 als Ersatz für den Hörsaal 3E.

c) PCB-Kernsanierung Gebäude 23.21:

Durch den Beschluss der Landesregierung vom 30.04.2013 steht dem BLB NRW ein Investitionsvolumen von TEUR 46.500 für den 1. Bauabschnitt der Brandschutz- und Schadstoffsanierung und Modernisierung im 23er-Gebäude-Bereich zur Verfügung. Auf Grundlage einer Machbarkeitsstudie und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, die im Auftrage des BLB NRW im Herbst 2013 erstellt wurde, hat sich der BLB NRW in Abstimmung mit dem MIWF und der HHU für die Kernsanierung von Gebäude 23.21 als wirtschaftlichste Lösung entschieden.

Der BLB NRW plant für das Frühjahr 2014 das VOF-Verfahren für die Architekturleistungen durchzuführen. Der Baubeginn für die Kernsanierung ist im Anfang 2016 geplant. Voraussichtlich Mitte 2018 soll das Gebäude fertiggestellt sein.

- Fläche: 9.842 m² Büro- und Lehrraumfläche
- Kosten: TEUR 46.500; Finanzierung: Land: 60%, BLB: 40%
- Status: Grundlagenermittlung; geplante Fertigstellung: 07/2018

7.2.1.2 PCB-Sanierung - 2. Bauabschnitt

a) Interimsunterbringung der Nutzer zum 2. BA

Auf Grund der arbeitsmedizinischen gutachterlichen Stellungnahme von Prof. Dr. Kraus vom 06.07.2013 müssen die Gebäude 23.02/03/11/12 auf Grund der PCB-Belastung bis zum Jahresende 2016 außer Betrieb gehen. Fremdbelüftete Labore mit einer PCB-Belastung < 300 ng/m³ könnten längerfristig betrieben werden, jedoch müssen auch diese Räumlichkeiten in eine Interimsunterbringung umgezogen werden, um die Gebäude einer grundsätzlichen Sanierung zuführen zu können.

Der BLB NRW plant die Unterbringung der betroffenen Nutzungseinheiten in den freiwerdenden Flächen der Fachhochschule Düsseldorf bzw. in weiteren Modulaufstellungen. Dabei bereitet die interimistische Unterbringung der Wissenschaftlichen Einrichtung (WE) Psychologie

besondere Schwierigkeiten. Um doppelte Umzüge zu vermeiden, soll ein Neubau für die WE Psychologie errichtet werden.

Ein Gesamtkonzept zur Interimsunterbringung 1b und 2 wird derzeit vom BLB NRW erarbeitet.

- Fläche: 4.300 m² Nutzfläche;
- Kosten: der HHU nicht bekannt; Finanzierung: BLB: 100%;
- Status: Nutzerbedarfsermittlung; geplante Fertigstellung: 10/2016

b) Neubau für die Psychologie (derzeit 23.03):

Die HSEP-Planung sieht die Unterbringung der WE Psychologie in einem Neubau vor. Für den Neubau der WE Psychologie erarbeitet die HHU derzeit ein Funktions- und Raumprogramm. Die Finanzierung ist noch nicht abschließend mit dem MIWF und den BLB NRW geklärt. Der BLB NRW untersucht derzeit mögliche Standorte für den Neubau.

- Fläche: 3.400 m² Nutzfläche mit 30% experimenteller Fläche (Labore);
- Kosten: TEUR 22.000; voraussichtliche Finanzierung: Land (Mietliste): 60%, BLB: 40%;
- Status: Nutzerbedarfsermittlung; geplante Fertigstellung: 12/2018

c) PCB-Kernsanierung Gebäude 23.31/32 sowie 23.11/12

Nach der Kernsanierung von Gebäude 23.21 sieht die HSEP-Planung als weiteren Bauabschnitt die Kernsanierung oder den Neubau von Gebäude 23.31/32 sowie 23.11/12 für die Philosophische Fakultät, Bibliothek, Zentrale Lehre und die ZUV vor. Eine Machbarkeitsstudie und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung des BLB NRW soll noch die wirtschaftlichste Variante aufzeigen. Der Umfang des 2. Bauabschnitts und die Finanzierung sind noch mit dem MIWF und dem BLB NRW abzustimmen. Die Bauphase ist von 2019 bis 2021 geplant.

- Fläche: rd. 15.000 m² Nutzfläche (hauptsächlich Büro und Seminarräume);

- Kosten: rd. TEUR 70.000; voraussichtliche Finanzierung: Land (Mietliste): 60%, BLB: 40%;
- Status: Nutzerbedarfsermittlung; geplante Fertigstellung: 12/2021

7.2.2 Ersatzneubau 26.00

Bei dem Ersatzneubau 26.00 handelt es sich um zwei durch Brücken miteinander verbundene U-förmige und 6-geschossige Gebäudekomplexe mit einer Gesamtnutzfläche von rund 15.000 qm, bestehend aus Laboren, Seminarräumen, Praktikumsräumen, Büros, Hörsälen und Kommunikationszonen. Hinzu kommt das eingeschossige zentrale Chemikalienlager (ZCL) im Bereich des Anlieferhofes auf Ebene U2, sowie die Technikzentrale im südlichen Campusbereich.

Die Finanzierung erfolgt über das Hochschulmodernisierungsprogramm (HMOP) des Landes NRW unter finanzieller Beteiligung (4%) der Hochschule. In den Gebäuden werden 16 von 24 Arbeitsgruppen der Wissenschaftlichen Einrichtung Biologie der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät untergebracht. Neue Gebäudetechniken, klare Gliederung und Verortung der Arbeitsgruppen sowie kurze Wege werden die Situation für Forschung und Lehre verbessern.

Im Zusammenhang mit der allgemein fehlenden bauaufsichtlichen Zulassung für Brandschutzklappen in Abluftanlagen chemisch genutzter Digestorien ist es im Juni 2013 zu einem Planungsstopp gekommen. Nach derzeitigen Erkenntnissen kommt es hierdurch zu einer zeitlichen Verzögerung von 8 Monaten. Eine Übergabe der Gebäude vom BLB NRW an die HHU ist derzeit für Juli 2016 geplant.

- Fläche: 15.000 m² Nutzfläche mit 70% Laboranteil;
- Kosten: TEUR 100.000; Finanzierung: Land: 56%, BLB: 40%, HHU: 4%;
- Status: Vorbereitung der Vergabe an GU; geplante Fertigstellung: 07/2016

7.2.3 Neubau Biowissenschaften

Der Neubau Biowissenschaften schließt sich im südlichen Bereich unmittelbar an den Ersatzneubau 26.00 an und ist durch Brücken mit diesem verbunden. In dem 5-geschossigen Gebäude mit einer Gesamtnutzfläche von rund 5.000 qm werden 6 von 24 Arbeitsgruppen der wissenschaftlichen Einrichtung Biologie und Biochemie untergebracht.

Die Finanzierung erfolgt über die Mietliste des Landes NRW unter finanzieller Beteiligung (6%) der Hochschule. Durch die räumliche Nähe und Anbindung an den Ersatzneubau 26.00 entsteht ein innovativer, technisch moderner und klar strukturierter Gebäudekomplex für die wissenschaftliche Einrichtung Biologie, der ebenfalls zu einer Verbesserung für Forschung und Lehre führen wird.

Im Zusammenhang mit der fehlenden bauaufsichtlichen Zulassung für Brandschutzklappen in Abluftanlagen chemisch genutzter Digestorien ist es im Juni 2013 zu einem Planungsstopp gekommen. Nach derzeitigen Erkenntnissen kommt es hierdurch zu einer zeitlichen Verzögerung von 8 Monaten. Eine Übergabe der Gebäude vom BLB NRW an die HHU ist derzeit für Juli 2016 geplant.

- Fläche: 5.000 m² Nutzfläche mit 70% Laboranteil;
- Kosten: TEUR 34.000; Finanzierung: Land: 94%, HHU: 6%;
- Status: Vorbereitung der Vergabe an GU; geplante Fertigstellung: 07/2016

7.2.4 Neubau Studierenden Service Center (SSC)

Im Februar 2013 wurde mit dem Bau des Studierenden Service Center durch den BLB NRW begonnen. Der Rohbau ist weitgehend fertiggestellt. Nach Fertigstellung und Inbetriebnahme im Oktober 2014 wird die Heinrich-Heine-Universität über eine zentrale und funktionsoptimierte Anlaufstelle für alle Studierenden und Studieninteressierten verfügen.

In dem neuen SSC soll ein abteilungsübergreifender Servicebereich (Front Office), ein Back Office sowie ein vorgelagerter Info Point eingerichtet werden, so dass den Besuchern des SSC

jeweils ein persönlicher Ansprechpartner zugeordnet und das erfolgreiche Prinzip „one face to the customer“ umgesetzt werden kann. Dieses ermöglicht den Studierenden und Studieninteressierten die zeitnahe Erledigung einer möglichst großen Anzahl von Anliegen.

Neben den administrativen Funktionen und Serviceleistungen werden eine variable, multifunktionale Fläche als Aufenthaltsbereich für Studierende bzw. für Veranstaltungen eingerichtet mit dem Ziel, den Campus zu beleben und die Attraktivität der Heinrich Heine Universität zu steigern.

- Fläche: 1.900 m² Büro- und Veranstaltungsfläche;
- Kosten: TEUR 10.000; Finanzierung: HHU: 100%;
- Status: in Ausführung; geplante Fertigstellung: 10/2014

7.2.5 Sanierung und Modernisierung der Technikzentrale Gebäude 21.01

Die Technische Zentrale versorgt den Campus der HHU sowie den Gebäudebereich 22.00 des UKD (Vorklinik) und das Studentenwerk mit Strom, Kälte, Wasser und Druckluft.

Da Teilbereiche der Anlagen, wie beispielsweise die zentrale Stromversorgung, ein Betriebsalter von rund 40 Jahren aufweisen, die Ersatzteilbeschaffung nicht mehr sichergestellt ist und verschärfte gesetzliche Umweltauflagen (FCKW-haltige Kältemittel) nicht mehr erfüllt werden, ist die zeitnahe und umfängliche Sanierung der Technikzentrale unumgänglich.

Die Finanzierungszusagen der angeschlossenen Verbraucher (UKD, StWD, HHU), des Eigentümers BLB NRW sowie des Landes NRW liegen vor.

Die vorbereitenden Maßnahmen zur Umsetzung der Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahme wie Umbau Heizungsversorgung und Schadstoffbeseitigung in den Untergeschossen haben bereits im Jahr 2013 begonnen.

Das Ausschreibungsverfahren steht kurz vor dem Abschluss (Vergabe voraussichtlich im 1. Quartal 2014) und nach Feststellung des Auftragnehmers wird die eigentliche Bautätigkeit wie

Austausch der Kältemaschinen und Rückkühlwerke sowie die Modernisierung der Mittelspannungsanlage/Ersatzstromaggregate voraussichtlich in 2014 beginnen.

Dabei soll die Technikzentrale parallel zur neuen Technikzentrale im Süden, die planerisch zusammen mit dem Ersatzneubau 26.00 und dem Neubau Biowissenschaften vorgesehen ist, wegen der technischen Verknüpfung durch den gleichen Auftragnehmer des BLB NRW errichtet werden.

Der Abschluss der Gesamtbaumaßnahme ist nach derzeitigem Terminplan für Ende 2015 zu erwarten.

- Kosten: TEUR 10.000; Finanzierung: Land/HHU: 35%, BLB: 34%, UKD: 27%, StWD: 4%
- Status: Vorbereitung der Vergabe; geplante Fertigstellung: 12/2015

7.2.6 Forschungsbau Zentrum für Synthetische Lebenswissenschaften (ZSL)

Das Land NRW hat im Januar 2013 einen gemeinsamen Vollertrag der Universität und des Universitätsklinikums Düsseldorf zur Begutachtung eines Forschungsbaus nach Art. 91 b Grundgesetz für das „Zentrum für Synthetische Lebenswissenschaften“ für die Förderphase 2014 ff. befürwortend dem Wissenschaftsrat vorgelegt. Das neu zu errichtende ZSL basiert auf dem Exzellenzcluster CEPLAS in Kombination mit dem BMFZ, geht im Bereich synthetisch-biologische Ansätze jedoch weit über dessen Fünfjahresperspektive hinaus und definiert langfristig durch die Vereinigung von grüner und weißer Biotechnologie die strategische Schwerpunktbildung im Bereich der Lebenswissenschaften der HHU.

Das ZSL soll eine Gesamtfläche von 3.971 qm umfassen. Das Gebäude soll in exponierter Lage in der geographischen Mitte des Campus der HHU errichtet werden, welcher im wirtschaftlichen Eigentum des UKD steht. Es ist geplant, dass das UKD die Maßnahme als Bauherr durchführt.

Im Hinblick auf die Finanzierung der wirtschaftlichen Tätigkeiten der Universität sieht die HHU neben grundsätzlichen und allgemeinen Risiken von Bauvorhaben, dass bei der Nichteinhaltung von beihilferechtlichen Vorschriften Rückzahlungsverpflichtungen entstehen können. Die HHU geht jedoch davon aus, dass mittel- und langfristig ein konkretes Risiko nicht gegeben ist.

- Fläche: rd. 4.000 m² Nutzfläche mit 55% Laboranteil;
- Kosten (Bau): TEUR 31.200 (Förderzeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2018);
- Finanzierung: Bund: 50%, Spende/HHU: 35%, Land: 10%; Medizin: 5%

7.2.7 Betriebskindergarten

Der im Jahr 2012 in den Blick genommene Umbau von Bestandsgebäuden zur Einrichtung eines Kindergartens hat sich als wirtschaftlich nicht vertretbar erwiesen. Als Folge dessen werden die vorgesehenen Dienstwohnungsgebäude nicht wie geplant umgebaut. Entgegen der ursprünglichen Planung wird die Inbetriebnahme des Kindergartens somit nicht im Kindergartenjahr 2014/15, sondern erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich sein.

Dessen ungeachtet hält die HHU weiterhin an dem Ziel fest, einen neuen Kindergarten auf dem Campus zu errichten. Wie geplant sollen 80 Betreuungsplätze geschaffen werden, von denen 20 Plätze für Kinder von Universitätsbeschäftigten zur Verfügung stehen sollen. Anstelle der ursprünglichen Überlegung soll der Kindergarten nicht mehr in einem Bestandsgebäude, sondern in einem Neubau eingerichtet werden.

Unter der Leitung des Dezernates Gebäudemanagement soll zunächst eine Fläche auf oder in unmittelbarer Nähe zum Campus identifiziert werden, die für den Neubau eines Kindergartens geeignet ist. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf.

7.3 PCB-Problematik

Die im Jahr 2011 bekannt gewordene PCB-Problematik in fünf Gebäuden wird durch die HHU, den BLB NRW sowie von der HHU beauftragte externe Projektsteuerer und technische sowie arbeitsmedizinische Gutachter strukturiert abgewickelt.

Mit der Aktualisierung der HSEP in 2013 ist die Grundlage geschaffen, die Studierenden und Mitarbeiter der HHU mittelfristig in PCB-freien Räumen unterzubringen.

Die Ergebnisbelastung, insbesondere durch die erforderlichen organisatorischen und baulichen Interimsmaßnahmen, belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf ca. TEUR 500. Unter der Voraussetzung, dass sich der BLB NRW in seiner Funktion als Eigentümer und das Land NRW als Träger der HHU nicht an diesen Kosten beteiligen, ist in 2014 nochmals mit Kosten in Höhe von rd. 400 TEUR zu rechnen.

7.4 Bauschadstoffe sowie bauordnungsrechtliche Brandschutzmängel in 25.00 und 26.00

Für die Gebäudekomplexe 25 und 26 sind der HHU im Jahr 2012 durch den Eigentümer BLB NRW bauordnungsrechtliche Mängel in Bezug auf den Brandschutz mitgeteilt worden.

Zudem hat der BLB NRW die HHU im Mai 2013 darüber informiert, dass – bis auf wenige Ausnahmen – die Trockenbauwände in allen Gebäuden der HHU asbesthaltige Spachtelmassen enthalten. Dies führt zu einer Behinderung notwendiger Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten, insbesondere bei Berufungsbaumaßnahmen, Umbaumaßnahmen für die Inbetriebnahme von Großgeräten und von Drittmittelprojekten der Mathematisch Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Finanzielle Mehraufwendungen werden für zukünftige Baumaßnahmen in den nächsten Jahren anfallen. Weiterhin werden sich Ausführungszeiträume verlängern und es müssen Rotations- bzw. Interimsflächen im Labor- und Bürobereich bereitgestellt werden, um die Durchführung von Forschung und Lehre sicherzustellen.

7.5 Gebäudebewirtschaftung

Ein finanzielles Risiko besteht im Bereich der Bewirtschaftungsausgaben, hier insbesondere durch weitere zu erwartende Energiepreissteigerungen. Sollten die Bewirtschaftungskosten und damit einhergehend die Energiekosten weiterhin nicht in ausreichendem Maße durch Haushaltsmittel des Landes gedeckt werden, wird dies zwangsläufig zu Lasten der Kernaufgaben Lehre und Forschung gehen.

7.6 Baurisiken

Die Risiken aus der Realisierung der laufenden und/oder geplanten Bauvorhaben betreffen im Wesentlichen mögliche Kostensteigerungen (z.B. infolge von Baugrundrisiken, Entwicklung Baupreisindex sowie den unter 7.2 genannten Risiken beim Bauen im Bestand), zeitliche Verzögerungen hinsichtlich der Fertigstellung, die Sicherstellung der Finanzierung (z.B. finanzielle Beteiligung des BLB an Modernisierungen der HHU) sowie die vollumfängliche Umsetzung der für Forschung und Lehre erforderlichen Qualitäten.

Entscheidend für die Minimierung von Risiken und die nachhaltig erfolgreiche Abwicklung der Bauprojekte ist die Qualität der Planung und Bauausführung des Eigentümers BLB NRW sowie die Fortschreibung des qualifizierten Ausbaus der Abteilung D 6.1 (Planen und Bauen) im Dezernat 6 Gebäudemanagement.

4	Gesamtleistung	8.415.272	
5	Aufwand für RHB und Waren	1.561.254	
6	Aufwand für bezogene Leistungen	0	
7	Materialaufwand	9.976.526	5
8	Rohertrag		11
9	Personalaufwand	3.942.715	
10	Sonstige betr. Aufwendungen	514.323	
11	Sonstige betr. Erträge	038	111
12	EBITDA		438
13	AfA Goodwill	1.459.	
14	AfA AV	54.361	
15	EBIT	1.173.934	
16	Zinsaufwendungen Bank	2.708	
17	Zinsaufwendungen Sonstige	80.167	0
18	Zinserträge	1.091.058	45.325
19	Aufwendungen aus EAV/Dividenden	0	-4.853
20	Erträge aus EAV/Dividenden	38.703	0
21	EBT	2.857	32.079
23	Steuern vom Einkommen	0	210
24	Jahresüberschuss		

Anhang

Bilanz
Ergebnisrechnung

Bilanz

A K T I V A	31.12.2013		Vorjahr		P A S S I V A	31.12.2013 EUR	Vorjahr EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR			
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Nettoposition	56.564.902,75	56.564.902,75
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	974.950,01		1.030.284,73		II. Gewinnrücklagen	2.803.300,43	2.803.300,43
2. Geleistete Anzahlungen	2.083.169,84	3.058.119,85	1.676.475,78	2.706.760,51	III. Bilanzgewinn	1.124.459,79	661.554,74
II. Sachanlagen						60.492.662,97	60.029.757,92
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.256.667,89		24.452.805,89		B. SONDERPOSTEN		
2. Technische Anlagen und Maschinen	36.920.811,20		35.727.732,65		1. Sonderposten für Schenkungen	23.420.774,00	24.709.500,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.885.361,92		12.305.445,00		2. Sonderposten für rechtlich unselbstständige Stiftungen	4.736.286,08	4.904.604,45
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.373.561,91	83.436.402,92	5.469.867,05	77.955.850,59		28.157.060,08	29.614.104,45
III. Finanzanlagen					C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	170.762,55		170.762,55		1. Steuerrückstellungen	691.700,00	0,00
2. Beteiligungen	73.900,00		73.900,00		2. Sonstige Rückstellungen	10.353.509,00	9.024.104,00
3. Sondervermögen für rechtlich unselbstständige Stiftungen	4.736.286,08	4.980.948,63	4.904.604,45	5.149.267,00		11.045.209,00	9.024.104,00
		91.475.471,40		85.811.878,10	D. VERBINDLICHKEITEN		
B. UMLAUFVERMÖGEN					1. Erhaltene Anzahlungen	5.896.962,00	5.715.315,04
I. Vorräte					2. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen	34.764.138,19	19.397.545,27
Unfertige Leistungen		5.292.667,07		4.949.512,12	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.501.912,38	6.732.668,66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.248.505,17	1.370.498,95
1. Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	4.195.208,66		14.368.865,84		- davon aus Steuern: EUR 464.847,52 (Vorjahr: EUR 282.502,23)		
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	943.707,65		3.655.480,19			50.411.517,74	33.216.027,92
3. Sonstige Vermögensgegenstände	282.012,49	5.420.928,80	481.625,47	18.505.971,50	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
III. Wertpapiere						11.446.451,65	0,00
Sonstige Wertpapiere		25.564,00		175.232,58			
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten							
		54.917.898,87		19.099.052,29			
		65.657.058,74		42.729.768,49			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN							
		4.420.371,30		3.342.347,70			
		161.552.901,44		131.883.994,29		161.552.901,44	131.883.994,29

Ergebnisrechnung

	2013		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erlöse aus der Hochschultätigkeit				
a) Erträge aus Zuschüssen des Landes	132.203.760,90		131.574.133,68	
b) Erträge aus sonstigen Zuwendungen/Zuweisungen des Landes/der öffentlichen Hand sowie anderer Geldgeber	75.800.063,87		66.524.250,64	
c) Erträge aus durchlaufenden Posten von Zuschüssen, Zuweisungen und Investitionszuschüssen	119.863.300,00	327.867.124,77	114.270.600,00	312.368.984,32
2. Entgelte, Gebühren und Sanktionen		1.146.791,01		878.449,23
3. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		343.154,95		704.763,06
4. Sonstige betriebliche Erträge		17.548.253,03		14.334.551,60
5. Materialaufwand				
a) Aufwand für Schrifttum, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren	4.720.739,16		4.787.275,76	
b) Aufwand für Energie und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeit	55.554.244,20		53.062.177,97	
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.254.806,36	74.529.789,72	12.372.008,16	70.221.461,89
6. Personalaufwand				
a) Vergütungen und Bezüge	100.305.615,37		95.917.839,07	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 4.555.041,00 (Vorjahr: EUR 4.232.603,00)	19.129.060,52	119.434.675,89	18.632.463,77	114.550.302,84
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		11.671.519,26		11.264.855,88
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Aufwendungen aus durchlaufenden Posten von Zuschüssen, Zuweisungen und Investitionszuschüsse	119.863.300,00		114.270.600,00	
b) Gebühren und Beiträge	405.898,66		466.143,64	
c) Fuhrpark	47.234,22		44.459,52	
d) Bürobedarf	2.055.478,08		1.869.654,78	
e) Reisekosten, Personalnebenkosten	4.062.980,94		3.555.810,59	
f) Übrige	13.416.084,11	139.850.976,01	11.595.757,08	131.802.425,61
9. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen (EUR 0,00)		0,00		16.835,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		52.804,12		84.245,21
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		110.831,12		44.307,24
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.360.335,88		504.474,96
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		194.538,84		0,00
14. Sonstige Steuern		702.891,99		22.184,02
15. Erträge aus Stiftungen	167.151,29		436.831,15	
16. Aufwendungen aus Stiftungen	127.081,56		148.019,70	
17. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für rechtlich unselbständige Stiftungen	0,00		0,00	
18. Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten für rechtlich unselbständige Stiftungen	40.069,73		288.811,45	
19. Treuhandergewinn		0,00		0,00
20. Jahresüberschuss		462.905,05		482.290,94
21. Gewinnvortrag		661.554,74		179.263,80
22. Zuführung zu Gewinnrücklagen		0,00		0,00
23. Bilanzgewinn		1.124.459,79		661.554,74



Statistischer Anhang

Studierende

Prüfungen

Personal

Patente und Gründungen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
<u>Studierende</u>	
Studierende als Personen	II
Studierende als Fachfälle	III
Zeitreihe Personen	IV
Zeitreihe Fachfälle	V
Grafik Zeitreihe Personen	VI
Weiterbildungsstudiengänge	VII
<u>Prüfungen</u>	
Studienabschlüsse (Prüfungen – Studienfälle)	IX
Studienabschlüsse (Personen)	X
Zeitreihe Studienabschlüsse (Prüfungen – Studienfälle)	XI
Grafik Zeitreihe Studienabschlüsse (Prüfungen – Studienfälle)	XII
<u>Personal</u>	
Personal aus Haushaltsmitteln	XIV
Personal aus Dritt- und Sondermitteln	XV
Übersicht Berufungen	XVI
<u>Patente und Gründungen</u>	
Erfindungsmeldungen	XVIII
Inanspruchnahmen, Patenterstanmeldungen, Erteilte Patente	XVIII
Ausgründungen	XIX

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der HHU unter der Rubrik „Statistiken“:

<http://www.uni-duesseldorf.de/home/universitaet/weiterfuehrend/die-universitaet-in-zahlen-und-fakten.html>



Studierende

Studienfach	Bachelor Integrativ	Bachelor Kombination	Diplom	Magister	Master	Staats- examen	Promotion	Gesamt
Allgemeine Sprachwissenschaft							25	25
Anglistik und Amerikanistik		926			113		50	1.089
Erziehungswissenschaft							5	5
European Studies					31			31
Germanistik		1.209			262		137	1.608
Geschichte		1.623		1	118		95	1.837
Griechisch							2	2
Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	341				39			380
Informationswissenschaft							9	9
Italienisch					13			13
Jid. Kultur, Spr. u. Lit.					1			1
Jiddistik					1		2	3
Jüdische Studien		209			5		9	223
Kommunikations- und Medienwissenschaft							14	14
Kunstgeschichte		355			141		57	553
Latein							2	2
Linguistik	353				46			399
Literaturübersetzen			38		41		1	80
Medien- und Kulturwissenschaft	421						32	453
Medienkulturanalyse/Analyse des Pratiques Culturelles					144			144
Medienwissenschaft							2	2
Modernes Japan		370		1	32		18	421
Philosophie		575			37		44	656
Politische Kommunikation					72			72
Politikwissenschaft							21	21
Psychologie (Phil.-Fak.)							1	1
Romanistik		931		1	59		29	1.020
Sozialwissenschaften	715				94		1	810
Soziologie							21	21
The Americas - Las Américas - Les Amériques					12			12
Philosophische Fakultät	1.830	6.198	38	3	1.261		577	9.907
Rechtswissenschaft						1.613	187	1.800
Juristische Fakultät						1.613	187	1.800
Betriebswirtschaftslehre	668				340		48	1.056
Volkswirtschaftslehre	538				79		10	627
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	1.206				419		58	1.683
Biochemie	163				74		65	302
Biologie	1.213		44		236		433	1.926
Chemie	436		28		101		179	744
Geographie							5	5
Informatik	2.113				109		60	2.282
Mathematik und Anwendungsgebiete	1.640		26		49		19	1.734
Medizinische Physik	186				48			234
Pharmazie						688	97	785
Physik	1.282		2		44		83	1.411
Psychologie	496		59		195		71	821
Wirtschaftschemie	256		20		75		5	356
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	7.785		179		931	688	1.017	10.600
Medizin						2.767	211	2.978
Public Health				13			2	15
Toxikologie					42			42
Zahnmedizin						345	43	388
Medizinische Fakultät				13	42	3.112	256	3.423
Hochschule	10.821	6.198	217	16	2.653	5.413	2.095	27.413
Abschluss Ausland/ohne Abschluss*								236
Hochschule GESAMT	10.821	6.198	217	16	2.653	5.413	2.095	27.649
Frauenanteil (in %)	51,9	66,2	55,3	68,8	62,7	64,3	51,8	58,8
Anteil ausländischer Studierender (in %)	9,3	9,5	18,0	6,3	13,7	13,0	15,9	11,8
Fachfälle**	11.010	12.538	221	22	2.749	5.421	2.175	34.394

Anmerkungen:

Ordentlich Studierende mit angestrebtem Abschluss, ohne Gasthörer, Beurlaubte und Besucher Deutschkurs
* 232 ordentlich Studierende mit Abschluss im Ausland, 4 ordentlich Studierende, die keinen Abschluss anstreben
** Summe inkl. Abschluss Ausland/ohne Abschluss

Studienfach	Bachelor Integrativ	Bachelor Kombination	Diplom	Magister	Master	Staats- examen	Promotion	Gesamt
Allgemeine Sprachwissenschaft				1			26	27
Anglistik und Amerikanistik		1.675		2	116		57	1.850
Antike Kultur		371						371
Erziehungswissenschaft							9	9
European Studies					31			31
Germanistik		2.147		1	264		151	2.563
Geschichte		2.318		2	122		104	2.546
Griechisch							3	3
Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	351				44			395
Informationswissenschaft		424					14	438
Italienisch					13			13
Jiddische Kultur, Sprache und Literatur		80			1			81
Jiddistik					3		2	5
Jüdische Studien		266			5		9	280
Kommunikations- und Medienwissenschaft		261					14	275
Kunstgeschichte		474			144		58	676
Latein							4	4
Linguistik	356	513			50			919
Literaturübersetzen			38		45		1	84
Medien- und Kulturwissenschaft	422						32	454
Medienkulturanalyse/Analyse des Pratiques Culturelles					151			151
Medienwissenschaft							4	4
Modernes Japan		627		1	34		18	680
Musikwissenschaft		179						179
Philosophie		1.370			42		49	1.461
Politische Kommunikation					72			72
Politikwissenschaft		267					23	290
Psychologie (Phil.-Fak.)							4	4
Romanistik		1.345		2	61		31	1.439
Sozialwissenschaften	716				95		1	812
Soziologie		221					26	247
Sport							1	1
The Americas - Las Américas - Les Amériques					12			12
Philosophische Fakultät	1.845	12.538	38	9	1.305		641	16.376
Rechtswissenschaft						1.619	188	1.807
Juristische Fakultät						1.619	188	1.807
Betriebswirtschaftslehre	674				347		48	1.069
Volkswirtschaftslehre	539				85		10	634
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	1.213				432		58	1.703
Biochemie	163				75		65	303
Biologie	1.216		46		242		434	1.938
Chemie	445		29		105		181	760
Geographie							5	5
Informatik	2.168				117		63	2.348
Mathematik und Anwendungsgebiete	1.697		27		53		21	1.798
Medizinische Physik	187				50			237
Pharmazie						688	97	785
Physik	1.323		2		48		88	1.461
Psychologie	496		59		204		71	830
Wirtschaftschemie	257		20		76		5	358
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	7.952		183		970	688	1.030	10.823
Medizin						2.769	212	2.981
Public Health				13			2	15
Toxikologie					42			42
Zahnmedizin						345	44	389
Medizinische Fakultät				13	42	3.114	258	3.427
Hochschule	11.010	12.538	221	22	2.749	5.421	2.175	34.136
Abschluss Ausland/ohne Abschluss*								258
Hochschule GESAMT	11.010	12.538	221	22	2.749	5.421	2.175	34.394
Frauenanteil (in %)	51,5	66,0	54,8	77,3	62,6	64,4	51,4	59,9
Anteil ausländischer Studierender (in %)	9,3	9,5	17,6	13,6	13,7	13,0	15,6	11,5
Personen**	10.821	6.198	217	16	2.653	5.413	2.095	27.649

Anmerkungen:

Ordentlich Studierende mit angestrebtem Abschluss, ohne Gasthörer, Beurlaubte und Besucher Deutschkurs
* 254 ordentlich Studierende mit Abschluss im Ausland, 4 ordentlich Studierende, die keinen Abschluss anstreben
** Summe inkl. Abschluss Ausland/ohne Abschluss

	WS 2008/2009	WS 2009/2010	WS 2010/2011	WS 2011/2012	WS 2012/2013	WS 2013/2014
Studienfach						
Allgemeine Sprachwissenschaft	112	91	72	63	26	25
Anglistik und Amerikanistik (vorher Englisch)	614	699	710	840	858	1.089
Erziehungswissenschaft	42	16	10	7	5	5
European Studies		21	26	30	32	31
Germanistik	1.674	1.556	1.428	1.507	1.540	1.608
Geschichte	794	737	814	1.249	1.224	1.837
Griechisch	4	4	3	4	2	2
Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	94	107	114	412	381	380
Informationswissenschaft	18	14	11	9	9	9
Italienisch				3	2	13
Jiddische Kultur, Sprache und Literatur						1
Jiddistik		1	2	3	4	3
Jüdische Studien	42	44	47	84	235	223
Kommunikations- und Medienwissenschaft	7	7	9	8	12	14
Kunstgeschichte	332	370	386	445	529	553
Latein	12	9	4	4	4	2
Linguistik	98	144	172	247	312	399
Literaturübersetzen	116	92	89	88	85	80
Medien- und Kulturwissenschaft	241	285	323	381	432	453
Medienkulturalanalyse/Analyse des Pratiques Culturelles	89	78	72	91	119	144
Medienwissenschaft	10	7	2	2	2	2
Modernes Japan	356	422	405	419	445	421
Musikwissenschaft						
Philosophie	356	429	410	746	657	656
Politische Kommunikation	44	43	59	69	67	72
Politikwissenschaft	13	18	17	17	20	21
Psychologie (Phil.-Fak.)	1	2	1	1	1	1
Romanistik	423	450	429	615	1.043	1.020
Sozialwissenschaften	383	427	490	582	717	810
Soziologie	39	18	10	11	17	21
Sport	3	2				
The Americas - Las Américas - Les Amériques	14	15	20	22	14	12
Philosophische Fakultät	5.931	6.108	6.135	7.959	8.794	9.907
Rechtswissenschaft	1.357	1.406	1.433	1.574	1.682	1.800
Rechtswissenschaft für ausländische Juristen	2	1	1	1		
Juristische Fakultät	1.359	1.407	1.434	1.575	1.682	1.800
Betriebswirtschaftslehre	960	936	903	1.009	1.037	1.056
Volkswirtschaftslehre			70	169	284	627
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	960	936	973	1.178	1.321	1.683
Biochemie	142	167	194	246	284	302
Biologie	1.388	1.639	1.617	1.686	1.766	1.926
Chemie	503	514	543	734	757	744
Geographie	23	17	9	6	6	5
Informatik	591	578	577	758	1.366	2.282
Mathematik und Anwendungsgebiete	377	410	395	593	1.031	1.734
Medizinische Physik	65	93	127	147	182	234
Pharmazie	605	610	627	687	737	785
Physik	271	282	308	422	807	1.411
Psychologie	534	554	590	842	835	821
Wirtschaftschemie	264	288	316	337	351	356
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	4.763	5.152	5.303	6.458	8.122	10.600
Medizin	2.502	2.527	2.599	2.743	2.871	2.978
Public Health	47	36	23	20	18	15
Toxikologie		13	27	41	40	42
Zahnmedizin	369	358	355	365	373	388
Medizinische Fakultät	2.918	2.934	3.004	3.169	3.302	3.423
Hochschule	15.931	16.537	16.849	20.339	23.221	27.413
Abschluss Ausland/ohne Abschluss/nicht an der HHU*	127	179	164	182	210	236
Hochschule GESAMT	16.058	16.716	17.013	20.521	23.431	27.649
Frauenanteil (in %)	58,9	59,5	59,4	59,2	59,1	58,8
Anteil ausländischer Studierender (in %)	16,3	15,6	14,7	13,7	12,7	11,8
Fachfälle**	22.545	22.634	22.246	26.696	29.500	34.394

Anmerkungen:

Ordentlich Studierende mit angestrebtem Abschluss, ohne Gasthörer, Beurlaubte und Besucher Deutschkurs
 ** Summe inkl. Abschluss Ausland/ohne Abschluss

	WS 2008/2009	WS 2009/2010	WS 2010/2011	WS 2011/2012	WS 2012/2013	WS 2013/2014
Studienfach						
Allgemeine Sprachwissenschaft	290	213	150	117	35	27
Anglistik und Amerikanistik (vorher Englisch)	1.541	1.700	1.469	1.804	1.839	1.850
Antike Kultur	226	163	168	227	243	371
Erziehungswissenschaft	54	22	14	11	9	9
European Studies		21	26	30	32	31
Germanistik	3.097	2.825	2.545	2.812	2.663	2.563
Geschichte	1.677	1.565	1.501	2.005	1.887	2.546
Griechisch	13	10	6	5	3	3
Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	96	110	117	427	396	395
Informationswissenschaft	258	202	155	182	244	438
Italienisch				3	2	13
Jiddische Kultur, Sprache und Literatur	51	43	40	57	73	81
Jiddistik		1	3	5	6	5
Jüdische Studien	74	75	82	131	289	280
Kommunikations- und Medienwissenschaft	117	144	161	211	250	275
Kunstgeschichte	462	482	496	569	655	676
Latein	26	20	14	12	6	4
Linguistik	171	243	290	366	548	919
Literaturübersetzen	120	93	90	88	86	84
Medien- und Kulturwissenschaft	243	286	324	382	435	454
Medienkulturanalyse/Analyse des Pratiques Culturelles	89	80	75	94	124	151
Medienwissenschaft	142	22	9	9	7	4
Modernes Japan	480	570	553	591	615	680
Musikwissenschaft	151	131	147	217	229	179
Philosophie	868	876	823	1.250	1.153	1.461
Politische Kommunikation	44	43	59	69	67	72
Politikwissenschaft	306	269	275	286	277	290
Psychologie (Phil.-Fak.)	11	9	6	5	5	4
Romanistik	834	800	732	965	1.418	1.439
Sozialwissenschaften	384	428	491	562	718	812
Soziologie	254	224	205	239	243	247
Sport	4	3	1	1	1	1
The Americas - Las Américas - Les Amériques	14	15	20	23	14	12
Philosophische Fakultät	12.097	11.688	11.047	13.778	14.572	16.376
Rechtswissenschaft	1.364	1.411	1.438	1.579	1.687	1.807
Rechtswissenschaft für ausländische Juristen	3	1	1	1		
Juristische Fakultät	1.367	1.412	1.439	1.580	1.687	1.807
Betriebswirtschaftslehre	969	945	913	1.017	1.042	1.069
Volkswirtschaftslehre			71	174	287	634
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	969	945	984	1.191	1.329	1.703
Biochemie	144	169	195	247	284	303
Biologie	1.400	1.650	1.626	1.697	1.782	1.938
Chemie	554	551	584	769	790	760
Geographie	28	20	10	6	6	5
Informatik	622	610	618	806	1.429	2.348
Mathematik und Anwendungsgebiete	422	455	447	659	1.091	1.798
Medizinische Physik	65	94	129	149	187	237
Pharmazie	612	615	631	688	737	785
Physik	287	301	327	462	855	1.461
Psychologie	535	557	597	849	843	830
Wirtschaftschemie	274	292	319	338	352	358
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	4.943	5.314	5.483	6.670	8.356	10.823
Medizin	2.510	2.531	2.604	2.747	2.874	2.981
Public Health	47	36	23	20	18	15
Toxikologie		13	27	41	40	42
Zahnmedizin	370	360	357	367	375	389
Medizinische Fakultät	2.927	2.940	3.011	3.175	3.307	3.427
Hochschule	22.303	22.299	21.964	26.394	29.251	34.136
Abschluss Ausland/ohne Abschluss/nicht an der HHU	242	335	282	302	249	258
Hochschule GESAMT	22.545	22.634	22.246	26.696	29.500	34.394
Frauenanteil (in %)	60,7	60,9	60,6	60,1	60,4	59,9
Anteil ausländischer Studierender (in %)	16,9	15,9	14,9	13,5	12,4	11,5
Personen**	16.058	16.716	17.013	20.521	23.431	27.649

Anmerkungen:

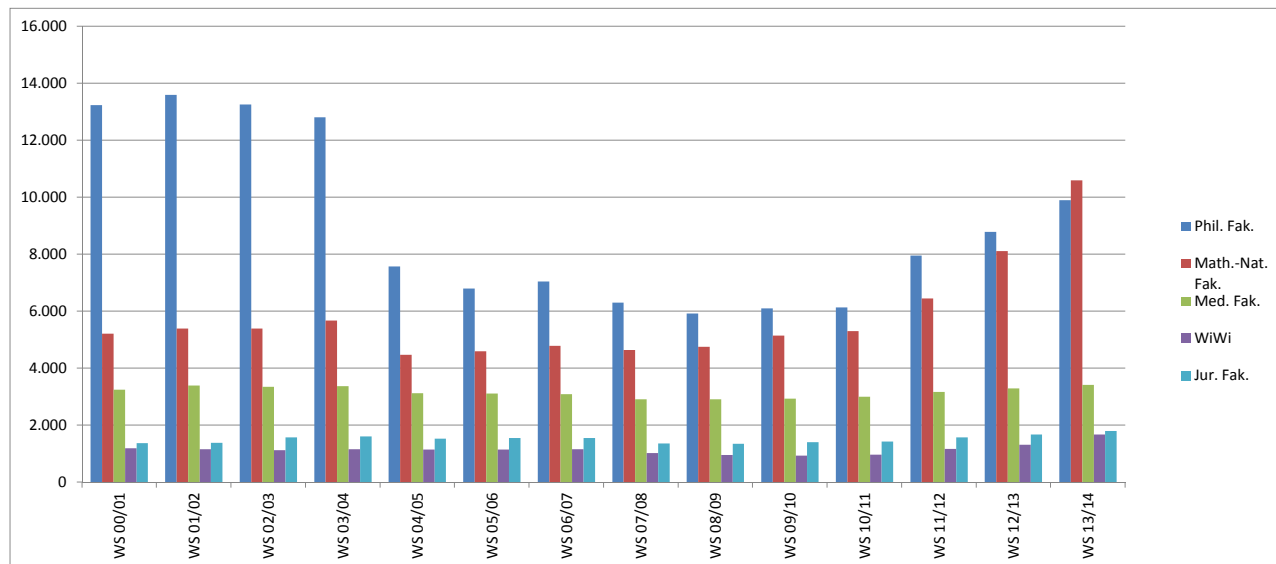
Ordentlich Studierende mit angestrebtem Abschluss, ohne Gasthörer, Beurlaubte und Besucher Deutschkurs

** Summe inkl. Abschluss Ausland/ohne Abschluss

	Philosophische Fakultät	Mathematisch Naturwiss. Fakultät	Medizinische Fakultät	Wirtschaftswiss. Fakultät	Juristische Fakultät	Gesamt
Semester						
WS 2000/2001	13.241	5.214	3.252	1.194	1.371	24.272
WS 2001/2002	13.596	5.393	3.393	1.158	1.386	24.926
WS 2002/2003	13.257	5.396	3.351	1.129	1.583	24.716
WS 2003/2004	12.814	5.674	3.381	1.165	1.609	24.643
WS 2004/2005	7.574	4.472	3.132	1.146	1.531	17.855
WS 2005/2006	6.800	4.600	3.118	1.156	1.553	17.227
WS 2006/2007	7.045	4.796	3.095	1.162	1.554	17.652
WS 2007/2008	6.311	4.640	2.920	1.027	1.365	16.263
WS 2008/2009	5.931	4.763	2.918	960	1.359	15.931
WS 2009/2010	6.108	5.152	2.934	936	1.407	16.537
WS 2010/2011	6.135	5.303	3.004	973	1.434	16.849
WS 2011/2012	7.959	6.458	3.169	1.178	1.575	20.339
WS 2012/2013	8.794	8.122	3.302	1.321	1.682	23.221
WS 2013/2014	9.907	10.600	3.423	1.683	1.800	27.413
Hochschule GESAMT						

Anmerkungen:

Ordentlich Studierende mit angestrebtem Abschluss, ohne Gasthörer, Beurlaubte und Besucher Deutschkurs
 Summe ohne Abschluss Ausland/ohne Abschluss/nicht an der HHU



		WS 2008/2009	WS 2009/2010	WS 2010/2011	WS 2011/2012	WS 2012/2013	WS 2013/2014
Studienfach							
Gewerblicher Rechtsschutz (Master)	insgesamt	16	21	20	15	20	19
	<i>(Studienbeginn WS 2001/2002)</i>						
	<i>davon weiblich</i>	10	10	5	6	7	8
Informationsrecht (Master)	insgesamt	18	0	15	20	20	0
	<i>(Studienbeginn WS 2004/2005)</i>						
	<i>davon weiblich</i>	7	0	8	8	11	0
Medizinrecht (Master)	insgesamt	25	13	16	23	25	24
	<i>(Studienbeginn WS 2007/2008)</i>						
	<i>davon weiblich</i>	16	9	10	17	15	17
Public Health * (Master)	insgesamt	30	51	69	81	91	98
	<i>(Studienbeginn WS 2008/2009)</i>						
	<i>davon weiblich</i>	20	39	55	62	74	79
GESAMT		89	85	120	139	156	141

Anmerkungen:

* Bis zum WS 2007/2008 war dies ein Zusatzstudiengang mit dem Abschluss Magister.



Prüfungen

Studienfach	Bachelor Integrativ	Bachelor Kombination	Diplom	Magister	Master	Staats- examen	Gesamt
Allgemeine Sprachwissenschaft				32			32
Anglistik und Amerikanistik		154		70	12		236
Antike Kultur		7					7
Erziehungswissenschaft				1			1
European Studies					26		26
Germanistik		149		234	33		416
Geschichte		90		64	23		177
Griechisch				1			1
Informationswissenschaft		4		1			5
Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	8				3		11
Jiddische Kultur, Sprache und Literatur		4		1			5
Jüdische Studien		4		5	4		13
Kommunikations- und Medienwissenschaft		32					32
Kunstgeschichte		49		14	17		80
Latein				1			1
Linguistik	9	9			3		21
Literaturübersetzen			14		3		17
Medien- und Kulturwissenschaft	69						69
Medienkulturanalyse/Analyse des Pratiques Culturelles					18		18
Medienwissenschaft		1		1			2
Modernes Japan		44		16	7		67
Musikwissenschaft		10		4			14
Philosophie		49		48	7		104
Politikwissenschaft		14		13			27
Politische Kommunikation					17		17
Romanistik		77		40	3		120
Sozialwissenschaften	70				22		92
Soziologie		19		8			27
The Americas - Las Américas - Les Amériques					6		6
Philosophische Fakultät	156	716	14	554	204		1.644
Rechtswissenschaft						170	170
Juristische Fakultät						170	170
Betriebswirtschaftslehre	99		38		37		174
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	99		38		37		174
Biochemie	26				26		52
Biologie	168		66		29		263
Chemie	41		19		11		71
Geographie				1			1
Informatik	50				34		84
Mathematik und Anwendungsgebiete	30		8		10		48
Medizinische Physik	17				3		20
Pharmazie						62	62
Physik	22		3		16		41
Psychologie	76		41		19		136
Wirtschaftschemie	46		25		1		72
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	476		162	1	149	62	850
Medizin						263	263
Public Health					8		8
Toxikologie					14		14
Zahnmedizin						56	56
Medizinische Fakultät					22	319	341
Prüfungen GESAMT	731	716	214	555	412	551	3.179
Frauenanteil (in %)	57,2	74,6	58,9	63,1	56,6	62,3	63,0
Anteil ausländischer Absolventen (in %)	10,0	8,9	11,2	22,5	16,7	9,3	12,8

Anmerkungen:

Prüfungen - Studienfälle: alle Studiengänge, alle Fächer (Haupt- und Nebenfächer)

Personen: 1. Studiengang, 1. Fach

Enthalten sind auch die Prüfungen einer Person, die in den vergangenen Jahren absolviert wurden.

Stichtag: 01.08.2013

Studienjahr 2012: WS 2011/2012 + SS 2012

Studienfach	Bachelor Integrativ	Bachelor Kombination	Diplom	Magister	Master	Staats- examen	Gesamt
Allgemeine Sprachwissenschaft				21			21
Anglistik und Amerikanistik		94		41	12		147
Erziehungswissenschaften				1			1
European Studies					26		26
Germanistik		98		155	33		286
Geschichte		36		37	23		96
Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	8				3		11
Jüdische Studien		2		4	4		10
Kunstgeschichte		34		11	17		62
Linguistik	9				3		12
Literaturübersetzen			14		3		17
Medien- und Kulturwissenschaft	69						69
Medienkulturanalyse/Analyse des Pratiques Culturelles					18		18
Modernes Japan		36		9	7		52
Philosophie		17		21	7		45
Politische Kommunikation					17		17
Romanistik		41		22	3		66
Sozialwissenschaften	70				22		92
Soziologie				1			1
The Americas - Las Américas - Les Amériques					6		6
Philosophische Fakultät	156	358	14	323	204		1.055
Rechtswissenschaft						170	170
Juristische Fakultät						170	170
Betriebswirtschaftslehre	99		38		37		174
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	99		38		37		174
Biochemie	26				26		52
Biologie	168		66		29		263
Chemie	41		19		11		71
Geographie				1			1
Informatik	50				34		84
Mathematik und Anwendungsgebiete	30		8		10		48
Medizinische Physik	17				3		20
Pharmazie						62	62
Physik	22		3		16		41
Psychologie	76		41		19		136
Wirtschaftschemie	46		25		1		72
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	476		162	1	149	62	850
Medizin						263	263
Public Health					8		8
Toxikologie					14		14
Zahnmedizin						56	56
Medizinische Fakultät					22	319	341
Personen GESAMT	731	358	214	324	412	551	2.590
Frauenanteil (in %)	57,2	74,6	58,9	64,5	56,6	62,3	61,6
Anteil ausländischer Absolventen (in %)	10,0	8,9	11,2	23,8	16,7	9,3	12,6

Anmerkungen:

Prüfungen - Studienfälle: alle Studiengänge, alle Fächer (Haupt- und Nebenfächer)

Personen: 1. Studiengang, 1. Fach

Enthalten sind auch die Prüfungen einer Person, die in den vergangenen Jahren absolviert wurden.

Stichtag: 01.08.2013

Studienjahr 2012: WS 2011/2012 + SS 2012

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Studienfach						
Allgemeine Sprachwissenschaft	29	32	55	44	24	32
Anglistik und Amerikanistik (vorher Englisch)	236	209	239	265	175	236
Antike Kultur		3	10	15	19	7
Erziehungswissenschaft	93	47	16	8	2	1
European Studies				20	24	26
Germanistik	485	450	635	504	326	416
Geschichte	154	146	234	242	197	177
Griechisch	2	1		1	1	1
Informationswissenschaft und Sprachtechnologie	3	5	15	13	21	11
Informationswissenschaft	89	73	46	33	25	5
Jiddische Kultur, Sprache und Literatur	3	3	3	6	3	5
Jiddistik						
Jüdische Studien	2	5	5	6	9	13
Kommunikations- und Medienwissenschaft	23	27	18	32	20	32
Kunstgeschichte	52	46	91	85	58	80
Latein	1	1	5	3	1	1
Linguistik	6	28	38	35	43	21
Literaturübersetzen	26	15	20	12	26	17
Medien- und Kulturwissenschaft	71	56	47	45	43	69
Medienkulturanalyse/Analyse des Pratiques Culturelles	7	27	32	34	23	18
Medienwissenschaft	81	45	22	17	5	2
Modernes Japan	22	31	44	74	64	67
Musikwissenschaft	3	7	16	14	14	14
Philosophie	72	56	94	84	92	104
Politikwissenschaft	52	64	65	36	39	27
Politische Kommunikation	5	11	12	8	16	17
Psychologie (Phil.-Fak.)	19	5	6	7	1	
Romanistik	101	68	103	89	78	120
Sozialwissenschaften	145	127	105	87	67	92
Soziologie	55	39	54	53	23	27
Sport	25	17	10	3		
The Americas - Las Américas - Les Amériques			4	4	8	6
Philosophische Fakultät	1.862	1.644	2.044	1.879	1.447	1.644
Rechtswissenschaft	194	105	166	164	173	170
Rechtswissenschaft für ausländische Juristen	17	4	1	1		
Juristische Fakultät	211	109	167	165	173	170
Betriebswirtschaftslehre	120	129	142	172	203	174
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	120	129	142	172	203	174
Biochemie	27	29	48	33	33	52
Biologie	174	139	151	222	257	263
Chemie	62	49	56	48	63	71
Geographie	14	10	1	2		1
Informatik	58	61	83	89	71	84
Mathematik und Anwendungsgebiete	39	49	42	47	47	48
Medizinische Physik				11	3	20
Pharmazie	102	102	60	73	79	62
Physik	24	35	36	39	34	41
Psychologie	55	36	46	100	127	136
Wirtschaftschemie	13	29	28	18	47	72
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	568	539	551	682	761	850
Medizin	292	240	287	267	275	263
Public Health	13	19	3	9	5	8
Toxikologie					1	14
Zahnmedizin	30	48	32	47	45	56
Medizinische Fakultät	335	307	322	323	326	341
Hochschule GESAMT	3.096	2.728	3.226	3.221	2.910	3.179
Frauenanteil (in %)	62,5	61,1	62,1	63,7	61,1	63,0
Anteil ausländischer Absolventen (in %)	13,5	12,2	13,3	13,7	13,5	12,8
Personen	2.103	1.880	2.179	2.138	2.265	2.590

Anmerkungen:

Prüfungen - Studienfälle: alle Studiengänge, alle Fächer (Haupt- und Nebenfächer)

Personen: 1. Studiengang, 1. Fach

Enthalten sind auch die Prüfungen einer Person, die in den vergangenen Jahren absolviert wurden.

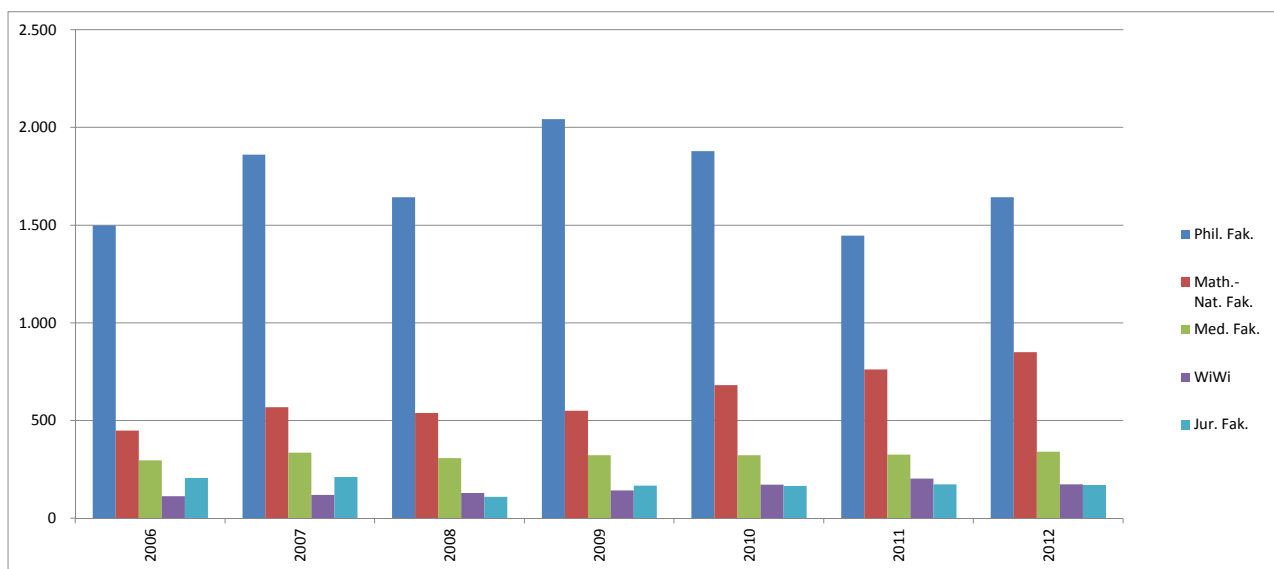
Stichtag: 01.08.2013

Studienjahr 2012: WS 2011/2012 + SS 2012

	Philosophische Fakultät	Mathematisch Naturwiss. Fakultät	Medizinische Fakultät	Wirtschaftswiss. Fakultät	Juristische Fakultät	Gesamt
Studienjahr						
2006	1.500	448	297	113	206	2.564
2007	1.862	568	335	120	211	3.096
2008	1.644	539	307	129	109	2.728
2009	2.044	551	322	142	167	3.226
2010	1.879	682	323	172	165	3.221
2011	1.447	761	326	203	173	2.910
2012	1.644	850	341	174	170	3.179
Hochschule GESAMT						

Anmerkungen:

Prüfungen - Studienfälle: alle Studiengänge, alle Fächer (Haupt- und Nebenfächer)
 Stichtag: 01.08.2013





Personal

Institut/Einrichtung	Prof. C4 / W3	Prof. C3 / C2 / W2	Juniorprofessor / W1	wiss. Mitarbeiter a.Z.	wiss. Mitarbeiter a. Dauer	wiss. Personal	Nichtwissenschaftliches Personal	Summe	davon Teilzeit	weibliche Beschäftigte
Anglistik und Amerikanistik	3	2		10	7	22	5	27	14	18
Germanistik	4		2	11	7	24	7	31	13	19
Geschichtswissenschaften	6	1		12	4	23	6	29	11	14
Jüdische Studien	1	2		2	1	6	2	8	2	6
Klassische Philologie	2		1	1		4	1	5	1	3
Kunstgeschichte	1	1	1	5	1	9	1	10	2	7
Medien- und Kulturwissenschaft		1		4	3	8	1	9	4	4
Modernes Japan	2	1		5	2	10	1	11	5	9
Philosophie	2	2	1	8	3	16	4	20	10	6
Romanistik	2	1	1	14	11	29	7	36	19	25
Sozialwissenschaften	6	4	0	16	8	34	12	46	23	20
Sprache und Information	3		1	13	2	19	4	23	10	11
Dekanat Phil.Fak				2	2	4	6	10	6	5
Philosophische Fakultät	32	15	7	103	51	208	57	265	120	147
Jura	11	4	1	48	1	65	13	78	54	41
Dekanat Juristische Fakultät					2	2	2	4	4	4
Juristische Fakultät	11	4	1	48	3	67	15	82	58	45
Betriebswirtschaftslehre	7		1	25	1	34	7	41	23	21
Volkswirtschaftslehre	2	1	3	14	1	21	4	25	13	10
Dekanat Wirtschaftsw. Fakultät				1	3	4	3	7	3	6
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	9	1	4	40	5	59	14	73	39	37
Biologie	15	12	2	67	16	112	109	221	92	137
Chemie	9	4	2	93	15	123	68	191	106	84
Informatik	5	4	1	26		36	8	44	13	10
Mathematik	7	5		27	2	41	7	48	19	9
Pharmazie	3	6		40	4	53	31	84	45	52
Physik	11	8		39	4	62	43	105	39	23
Psychologie	4	4		23	1	32	18	50	24	27
Dekanat Math.Nat.				1	3	4	4	8	2	6
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	54	43	5	316	45	463	288	751	340	348
Medizin	49	40		816	384	1.289		1.289	*	554
Zahnmedizin	4			35	11	50		50	*	22
Medizinische Fakultät	53	40		851	395	1.339		1.339	*	576
Fakultäten	159	103	17	1.358	499	2.136	374	2.510	557	1.153
Botanischer Garten					1	1	19	20	5	8
Studierendenakademie					4	4	3	7	1	2
Universitätssprachenzentrum										
Universitäts- u. Landesbibliothek				3	15	18	126	144	46	101
Zentr. f. Informations- u. Medientechnologie				7	24	31	23	54	15	23
Zentrale Einrichtungen				10	44	54	171	225	67	133
Hochschulverwaltung							357	357	77	182
Hochschule GESAMT	159	103	17	1.368	543	2.190	902	3.092	701	1.468
davon weibliche Beschäftigte	21	24	5	667	176	893	575	1.468	488	488
Anteil weibliche Beschäftigte (in %)	13,2	23,3	29,4	48,8	32,4	40,8	63,7	47,5	69,6	69,6

Anmerkungen:

Zusätzliche Angaben ohne Medizinische Fakultät: 48 Auszubildende.
In den Summen der Fakultäten sind die Beschäftigten der Dekanate enthalten.
Höh. Dienst ULB/ZIM den wiss. Mitarbeitern zugeordnet
*Keine Angaben vorhanden.

Institut/Einrichtung	Prof. C4 / W3	Prof. C3 / C2 / W2	Juniorprofessor / W1	wiss. Mitarbeiter a.Z.	wiss. Mitarbeiter a. Dauer	wiss. Personal	Nichtwissenschaftliches Personal	Summe	davon Teilzeit	weibliche Beschäftigte
Institut/Einrichtung										
Anglistik und Amerikanistik			1	34		35	1	36	23	28
Germanistik		1	2	28		31	1	32	18	19
Geschichtswissenschaften		2		18		20		20	7	8
Jüdische Studien				1		1	1	2	2	2
Klassische Philologie				2		2		2	1	1
Kunstgeschichte		1	1	9		11	2	13	6	10
Medien- und Kulturwissenschaft		1		15		16	1	17	11	11
Modernes Japan				6		7		7	6	3
Philosophie		1		22		23	1	24	14	6
Romanistik				10		10		10	8	8
Sozialwissenschaften	1	1	2	42	1	47	4	51	31	23
Sprache und Information	1	2	2	45		50	2	52	24	29
Dekanat Phil.Fak				9		9	1	10	4	1
Philosophische Fakultät	2	10	8	241	1	262	14	276	155	149
Jura			2	46		48		48	42	18
Dekanat Juristische Fakultät										
Juristische Fakultät			2	46		48		48	42	18
Betriebswirtschaftslehre	1		1	44		46	1	47	32	26
Volkswirtschaftslehre	2	2	2	20		26		26	14	14
Dekanat Wirtschaftsw. Fakultät				11	1	12	1	13	11	5
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	3	2	3	75	1	84	2	86	57	45
Biologie			2	144	1	147	10	157	104	82
Chemie		1		95		96	3	99	82	38
Informatik			1	16		17		17	5	5
Mathematik				12		12		12	6	5
Pharmazie				33		33		33	28	19
Physik				53	1	54	5	59	34	12
Psychologie	1			30		31	2	33	26	23
Dekanat Math.Nat.				3		3		3	1	2
Mathematisch-Naturwiss. Fakultät	1	1	3	386	2	393	20	413	286	186
Medizin				309	10	319	232	551	349	360
Zahnmedizin				5		5	2	7	6	5
Medizinische Fakultät				314	10	324	234	558	355	365
Fakultäten	6	13	16	1.062	14	1.111	270	1.381	895	763
Botanischer Garten										
Studierendenakademie				2	4	6		6	1	2
Universitätssprachenzentrum										
Universitäts- u. Landesbibliothek				4	1	5	5	10		8
Zentr. f. Informations- u. Medientechnologie				2		2		2	1	
Zentrale Einrichtungen				8	5	13	5	18	2	10
Hochschulverwaltung							69	69	21	48
Hochschule GESAMT	6	13	16	1.070	19	1.124	344	1.468	918	821
davon weibliche Beschäftigte	2	2	12	554	9	579	242	821	442	
Anteil weibliche Beschäftigte (in %)	33,3	15,4	75,0	51,8	47,4	51,5	70,3	55,9	48,1	

Anmerkungen:

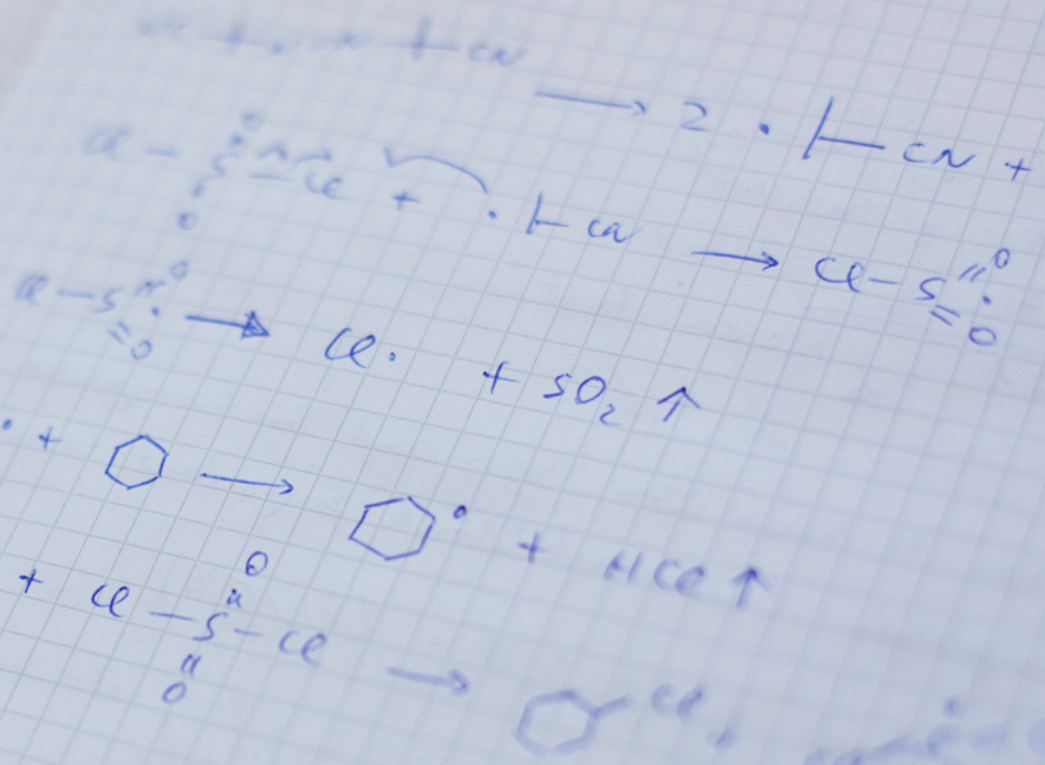
In den Summen der Fakultäten sind die Beschäftigten der Dekanate enthalten.

Höh. Dienst ULB/ZIM den wiss. Mitarbeitern zugeordnet

*Keine Angaben vorhanden.

Dritt- und Sondermittel: z.B. Forschungsdrittmittel, Hochschulpakt, Qualitätsverbesserungsmittel, Mittel aus IQU

Jahr	Eingruppierung	Anzahl		Anzahl	
		Männlich	Weiblich	Gesamt	Frauenanteil in %
2009	W 3	5	0	5	0,0
	W 2	7	0	7	0,0
	W 1	3	2	5	40,0
	Gesamt	15	2	17	11,8
2010	W 3	14	6	20	30,0
	W 2	10	4	14	28,6
	W 1	3	0	3	0,0
	Gesamt	27	10	37	27,0
2011	W 3	8	1	9	11,1
	W 2	10	4	14	28,6
	W 1	0	1	1	100,0
	Gesamt	18	6	24	25,0
2012	W 3	9	0	9	0,0
	W 2	8	7	15	46,7
	W 1	7	8	15	53,3
	Gesamt	24	15	39	38,5
2013	W 3	6	4	10	40,0
	W 2	11	1	12	8,3
	W 1	5	6	11	54,5
	Gesamt	22	11	33	33,3
2009 - 2013 insgesamt		106	44	150	29,3

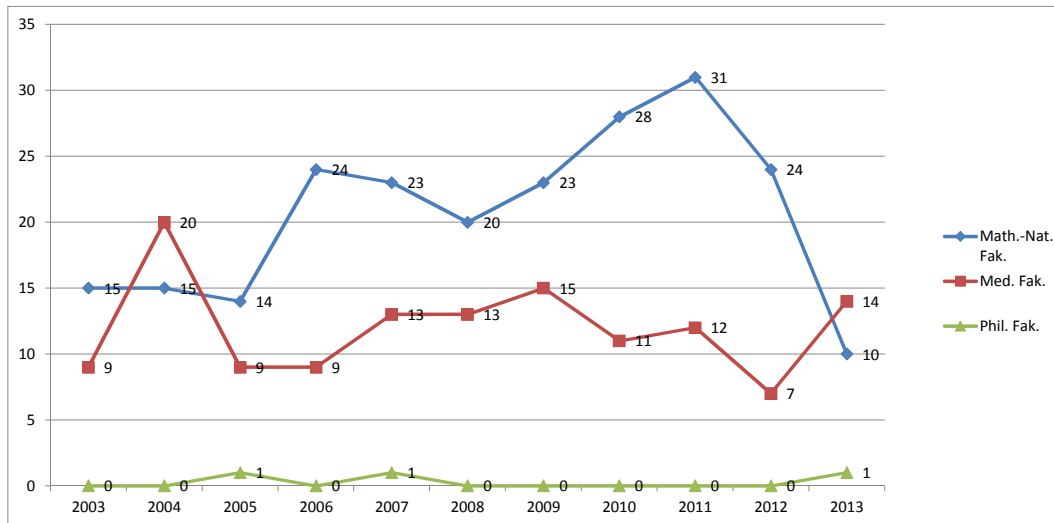


Ausatz

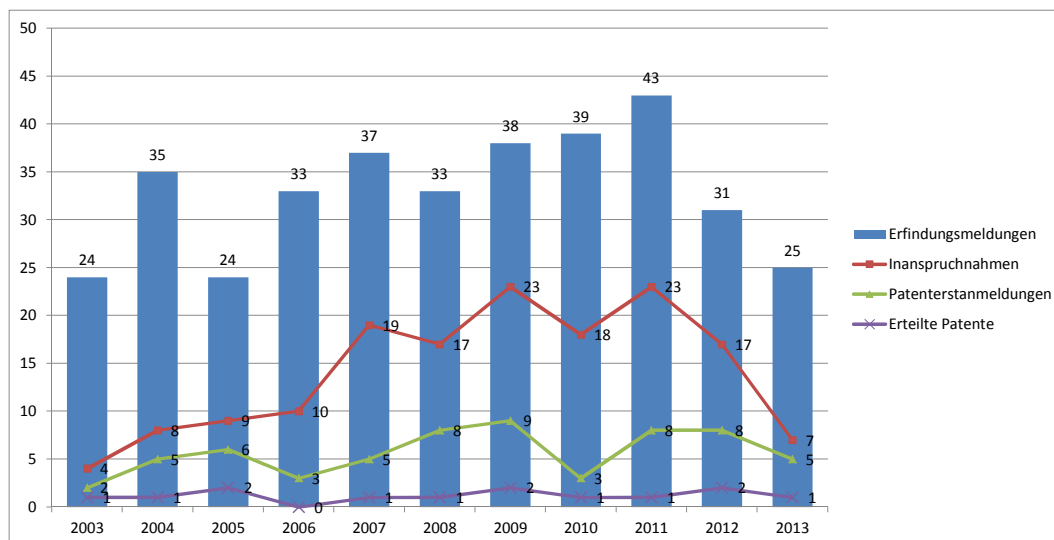
Sulfonylchlorid 26,31g (100mmol)
 AIBN 6,5g [300mmol]

Durchführung
 in Folge 1. Schritt

Erfindungsmeldungen



Inanspruchnahmen, Patenterstanmeldungen, Erteilte Patente



Erläuterungen zu Erfindungen/Patente

Erfindungsmeldungen

Alle in der HHU eingegangenen Erfindungsmeldungen von an der HHU tätigen Wissenschaftlern, die im Rahmen ihrer Dienststätigkeit entstanden sind (auch im Rahmen von Drittmittelprojekten).

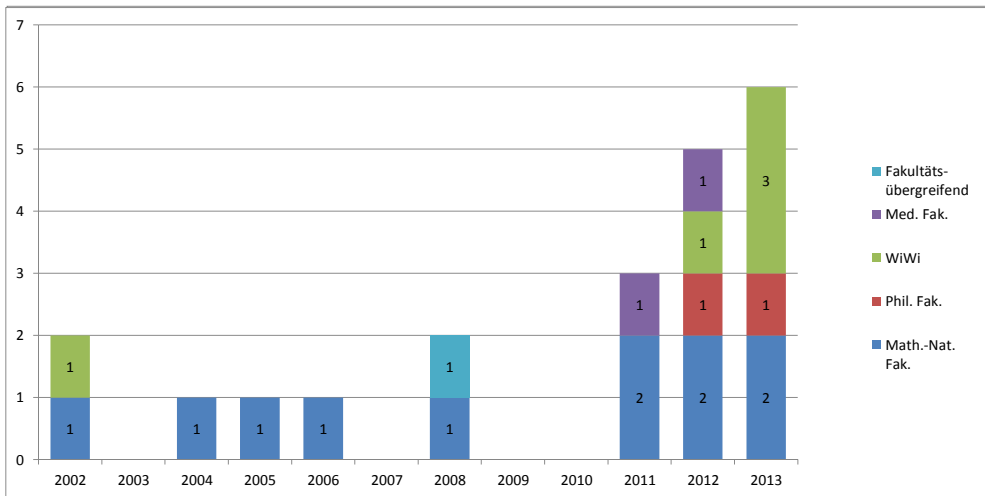
Inanspruchnahmen

Werden die Rechte an einer Erfindung von der HHU in Anspruch genommen, wird im Anschluss entweder das Patent von der HHU angemeldet oder die Rechte werden an die Industrie übertragen und zum Patent angemeldet. Nicht von der HHU in Anspruch genommene Erfindungen werden an die Erfinder freigegeben (auf Basis der Empfehlung der PROvendis, des Transferbeirates der HHU und der anschließenden Rektoratsentscheidung).

Patentanmeldungen

Alle von der HHU angemeldeten prioritätsbegründenden Patente. Schutzrechte, die aus Erfindungen von HHU-Wissenschaftlern hervorgehen, aber aufgrund vertraglicher Regelungen in Forschungsverträgen nach erfolgter Inanspruchnahme dieser Rechte durch die Universität direkt an eine Firma übertragen werden, sind NICHT enthalten. Die Firma meldet die Schutzrechte i. d. R. dann selbst an.

Ausgründungen 2002 - 2013



Start-Ups der HHU

2011 bis 2013: 14 Ausgründungen

2011	2012	2013
 EPIVIOS Biotechnologie	 0.5 Statistikberatung Psychologie	 DICE Consult Wirtschaftswissenschaften
 Formal Mind Informatik	 Businessfield Wirtschaftswissenschaften	 PaintTheTown Studios Medienwissenschaften
 Rough Coating Design Chemie	 CROZET medical Medizin	 Team Social Work Wirtschaftswissenschaften
	 FIBEPA Chemie	 TellBIRD BWL / Informatik
	 Sprechreif Germanistik	 TUNATECH Biologie
		 be bananas Wirtschaftswissenschaften

Impressum

Herausgeber:

Rektorat der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Bildnachweis:

Ivo Mayr, Jörg Reich, Tobias Sieben, mpatma/Fotolia

Stand:

Mai 2014

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Das Rektorat

Universitätsstraße 1, Gebäude 16.11

40225 Düsseldorf

www.hhu.de